Unsere Familie

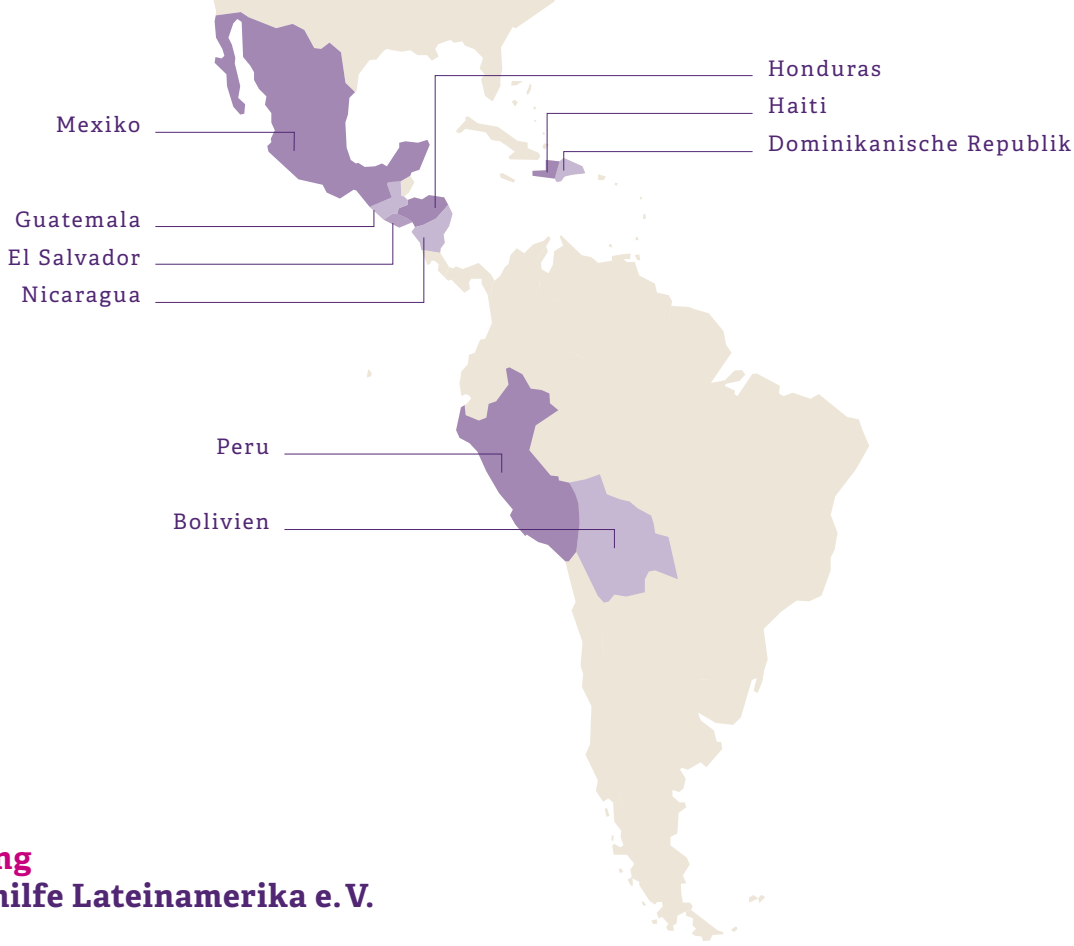
Jahresbericht 2020

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Jedes Kind braucht eine Familie

KINDERHILFE
Lateinamerika

2 **Karte**



Selbstdarstellung des nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

»Mein größter Wunsch ist, das Unglück von Kindern in Glück zu verwandeln« – das war die Motivation von Padre William Wasson, als er das internationale, christliche Kinderhilfswerk nph 1954 in Mexiko gründete. Die Abkürzung nph steht für »nuestros pequeños hermanos« und bedeutet »unsere kleinen Brüder und Schwestern«.

Zu Beginn fanden überwiegend Waisen und Straßenkinder eine neue Familie in den nph-Kinderdörfern in Lateinamerika. Inzwischen kümmert sich nph auch um Sozialwaisen, die – unterstützt durch nph – in den eigenen Familien gestärkt und gefördert werden.

nph orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Mit Liebe, Geborgenheit und christlichen Werten lernen die Kinder einen rücksichtsvollen Umgang mit ihren Mitmenschen. In einem familiären Umfeld ermöglicht nph seinen Schützlingen eine glückliche Kindheit, Bildungschancen und medizinische Versorgung.

Die schulischen, medizinischen und ökologischen Programme sind nachhaltig angelegt und beziehen die Menschen partnerschaftlich mit ein. Ein tragfähiges Netzwerk vor Ort gewährleistet schnelle und kompetente Hilfe auch in Krisen- und Katastrophensituationen. Darüber hinaus sorgt nph – auch außerhalb der nph-Kinderdörfer – für lebensrettende medizinische Hilfe bei Kindern.

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE06 6602 0500 0000 0120 00
BIC: BFSWDE33KRL

Telefon +49 (0)721 35440-0
www.nph-kinderhilfe.org

Über die nph Kinderhilfe Lateinamerika

Vorwort der Vorstände 4
Leitbild 5
Organisation und Struktur 6
nph eine große internationale Familie 7
Das Kind im Mittelpunkt 8
Dank an unsere Partner 10
So können Sie helfen 12

Projektarbeit

Themen und Handlungsfelder
Beispiele unseres Engagements 14
Wirkungsorientierung und Grundzüge der Wirkungskontrolle 16
Corona-Pandemie 20

Projektländer
Bolivien 22
Dominikanische Republik 23
El Salvador 24
Guatemala 26
Haiti 28
Honduras 34
Mexiko 42
Nicaragua 44
Peru 48

Finanzbericht

Der nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. in Zahlen 50
Der Jahresabschluss 2020 51
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 56

Transparenz und Ethik 60

Impressum 62

¡Bienvenidos!

Liebe Freunde und Förderer,
liebe Patinnen und Paten,
liebe Mitglieder der nph-Familie,

es ist keine Frage, was uns allen aus dem Jahr 2020 in Erinnerung bleiben wird: die Corona-Pandemie. Das Virus hat die ganze Welt gefangen genommen, die armen Länder wie die reichen Länder – überall hat die Pandemie den Alltag und das öffentliche Leben eingeschränkt und schränkt es weiter ein. Und trotz aller Sorge und Verunsicherung, die uns alle auch hier in Deutschland bewegt hat, hat die nph-Familie zusammengehalten und haben Sie, liebe Freunde und Förderer, jene nicht vergessen, die auch gerade jetzt besondere Unterstützung brauchen. Herzlichen Dank für Ihre Treue. Ihre Hilfsbereitschaft ist ein beeindruckendes Zeichen der Menschlichkeit. Wir danken Ihnen von Herzen im Namen der Kollegen und Kolleginnen in den Projekten und der Kinder!

Die Herausforderungen in den Projektländern sind groß. Zu Beginn der Pandemie galt es schnell zu reagieren, um die uns anvertrauten Kinder in den Kinderdörfern zu schützen. Dafür haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Einschränkungen, wie längere Quarantänezeiten, in Kauf genommen. Es war beeindruckend zu erleben, wie flexibel auf die sich verändernden Bedingungen reagiert wurde, mit wie viel Engagement Lösungen gefunden wurden und zusätzliche Hilfen für die Familien umliegender Gemeinden bereitgestellt wurden. Und wir sind dankbar über die Unterstützung unserer Partner.

So nimmt auch in diesem Jahresbericht Corona einen Raum ein. Doch darüber hinaus können wir auch über Entwicklungen in weiteren Projekten berichten: Das Family Center in Mata de Platano (Honduras), das mit Hilfe der Lipoid-Stiftung realisiert werden konnte, wurde für die armen Familien im Tal gerade in der Corona-Krise eine wichtige Stütze, um den Lebensunterhalt zu sichern. Das „Gute Samariter Programm" ermöglicht in Nicaragua Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen ein menschenwürdiges Leben in ihren Familien. In Haiti konnten wir Dank der SKala-Initiative von Susanne Klatten den Aufbau von Gesundheitszentren an Schulen und die Aufbereitung von Trinkwasser voran bringen.

Veränderungen standen auch für das Karlsruher Büro an: mit Heidrun Mürdter (Fundraising, Kommmunikation und internationale Programme) und Oliver Kolbe (Finanzen und Verwaltung) verantworten zwei neue Köpfe die zukünftige Entwicklung des Vereins. Wir danken Heiko Seeger und Thomas Fuchs für ihr außerordentliches Engagement.

Unser besonderer Dank gilt den treuen Förderern unserer Arbeit, Paten und Patinnen, Spender und Spenderinnen. Ihre kontinuierliche und verlässliche Unterstützung trägt die Hilfe für die Kinder und Jugendliche, die in Lateinamerika und Haiti mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen haben.

Herzlichen Dank!
Ihre

Heidrun Mürdter
Vorständin Kommunikation und internationale Programme

Oliver Kolbe
Vorstand Finanzen und Verwaltung

Unser Leitbild

Vision

Unsere Vision ist eine Welt ohne Armut, in der jedes Kind geliebt und gefördert wird, damit es sein Leben selbstbestimmt gestalten und sich in Liebe für seine Nächsten einsetzt.

Mission

Das einzelne Kind mit seinen Bedürfnissen steht im Mittelpunkt unserer Arbeit – in unseren Kinderdörfern und in den Familien der Kinder. Geleitet von christlichen Werten fördern und stärken wir schutzbedürftige Mädchen und Jungen in Lateinamerika. Wir sorgen dafür, dass sie in einem liebevollen Umfeld gesund aufwachsen, sich umfassend bilden können und Halt im Glauben finden. Neben der direkten Förderung des Kindes tragen wir zur Entwicklung seiner Gemeinschaft bei und leisten Hilfe in Krisensituationen.

Werte

1954 gründete *Padre Wasson* in Mexiko das Kinderhilfswerk nph. Seine christlich geprägten Werte bestimmen noch heute das Miteinander der großen, weltweiten nph-Familie.

Liebe
Liebe und Geborgenheit erfahren Kinder durch verlässliche Beziehungen in einer Familie.

Verantwortung
Ein verantwortungsvoller Umgang unter Brüdern und Schwestern bedarf offener Augen und Ohren sowie einer helfenden Hand.

Anteilnahme
Ein achtsames, einfühlsames und freundliches Miteinander tragen zu einer guten Gemeinschaft bei.

Einsatzbereitschaft
Jeder Einzelne setzt sich für ein gelingendes Miteinander in der Familie ein.

Leitlinien

Kinderrechte
Wir treten für die Achtung der Menschenwürde und die Verwirklichung der Kinderrechte ein.

Gleichbehandlung
Unabhängig von Herkunft, Hautfarbe oder Religion helfen wir Menschen in Not – insbesondere Kindern.

Partnerschaft
Wir arbeiten bedarfsgerecht und auf Augenhöhe mit unseren Partnern zusammen.

Nachhaltigkeit
Wir fördern nachhaltige Entwicklung und orientieren uns dabei an den Zielen der Vereinten Nationen.

Mittelverwendung
Wir setzen die uns anvertrauten Mittel so ein, dass sie die bestmögliche Wirkung entfalten.

Transparenz
Wir begrüßen Qualitätskontrollen und unterziehen uns freiwillig einer Reihe von Überprüfungen. Jeder Interessierte ist eingeladen, sich persönlich ein Bild von unserer Arbeit zu machen.

nph
KINDERHILFE
Lateinamerika

Organisation und Struktur

Die Organe des nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Die Geschäfte der nph Kinderhilfe Lateinamerika führen zwei hauptamtliche Vorstände. Im Jahr 2020 verantwortete Heiko Seeger die Bereiche Fundraising, Kommunikation und internationale Programme bis Ende Mai. Ab 15. September übernahm Heidrun Mürdter diese Aufgabe als Vorstandsvorsitzende. Die Bereiche Finanzen und Verwaltung wurden von Thomas Fuchs geleitet. Zum 1. April 2021 übernahm Oliver Kolbe diese Bereiche als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Kontrollorgane

Das oberste Vereinsorgan ist die Mitgliederversammlung (in 2020 bestehend aus 28 stimmberechtigten Mitgliedern). Sie entscheidet über Grundsatzfragen, beschließt Satzungsänderungen, nimmt den Jahresabschluss entgegen und entlastet den Aufsichtsrat. Auch gehört es zu den Aufgaben der ehrenamtlichen Mitglieder den Aufsichtsrat zu wählen.

Der Aufsichtsrat berät und kontrolliert den Vorstand. Er bestimmt die Richtlinien der Arbeit der nph Kinderhilfe Lateinamerika und entscheidet über die Berufung und Abberufung der Vorstände. Er genehmigt den Haushaltsplan und bestellt den externen Rechnungsprüfer. Der Aufsichtsrat besteht im Jahr 2020 aus den Mitgliedern: Manfred Hansen (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Klaus Großkopf (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender), Armando Arteaga († 2021), Bianka Kurz (seit Juli 2021), Birghild Lienert, Dr. Christian Scheib (seit Juli 2021) und tagt mindestens dreimal im Jahr.

Vorstandsvorsitzende:
Heidrun Mürdter

Stellvetretender Vorstandsvorsitzende:
Oliver Kolbe

nph – eine große internationale Familie

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. ist Teil des internationalen Kinderhilfswerks „nuestros pequeños hermanos“ (nph) mit Sitz in Mexiko. Zum Verbund gehören die Vereine in sieben Ländern Lateinamerikas sowie der Dominikanischen Republik und Haiti. Hier wird die programmatische Arbeit in den jeweiligen Ländern geplant und umgesetzt.

Zu den wichtigsten Einrichtungen in den Ländern zählen die zehn Kinderdörfer sowie Projekte zur Stärkung von Familien in den Gemeinden. In Haiti ist das Kinderkrankenhaus St. Damien ein wichtiges Projekt für die Gesundheitsversorgung von Kindern im Land. In Haiti arbeitet nph zudem eng mit der Schwesterorganisation St. Luc zusammen.

2020 wurde die Entwicklung einer Strategie für die nächsten fünf Jahre begonnen, die die weitere Entwicklung der Programmarbeit von nph bestimmen wird.

In Europa haben sich die Fundraising-Büros zu nph Europe e. V. zusammengeschlossen. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, eine enge Zusammenarbeit zwischen den Ländern zu koordinieren und so Synergien zu nutzen.

Das Kind im Mittelpunkt

Jedes Kind braucht eine Familie

Für Kinder, die niemanden haben, der sich um sie kümmern kann, ist nph in den Kinderdörfern die Familie. Genauso unterstützt nph Kinder in ihren eigenen Familien zu leben.

Jedes Kind braucht medizinische Versorgung

In unseren eigenen Kliniken kümmern wir uns um die körperliche und seelische Gesundheit der Mädchen und Jungen.

Jedes Kind braucht eine gesunde Umwelt

Die Kinder lernen bei der Mitarbeit in der nph-eigenen Landwirtschaft den respektvollen Umgang mit der Natur. Dabei ernten wir gesunde Lebensmittel, die zur Selbstversorgung der Kinderdörfer beitragen.

Jedes Kind braucht etwas, woran es glauben kann

Wir vermitteln den Kindern christliche Werte. Diese geben ihnen Halt fürs Leben.

Jedes Kind braucht Bildung, die Chancen schafft

In den nph-Kindergärten, Schulen und Lehrwerkstätten fördern wir die Kinder entsprechend ihrer Fähigkeiten. Nach einem erfolgreichen Schulabschluss ermöglicht nph jungen Menschen ein Universitätsstudium oder eine andere fundierte Ausbildung.

Jedes Kind braucht Hilfe in der Not

In Krisensituationen wie nach Wirbelstürmen und Erdbeben leisten wir für betroffene Kinder und ihre Familien schnelle Nothilfe.

Dank an unsere Partner

Die nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. arbeitet seit vielen Jahren mit Dienstleistern, Vereinen, Unternehmen, Ministerien und Stiftungen zusammen. Sie alle fördern und unterstützen die Projekte und Programme in den nph-Kinderdörfern.

Auch ein herzliches Dankeschön gilt unseren Ehrenamtlichen, die uns aktionsbedingt immer tatkräftig unterstützen.

Danke an unsere:

Stiftungen

ABC-Stiftung für Lateinamerika | Adam Schwarz Stiftung | Annemarie und Helmut Börner-Stiftung | Arnold-Janssen-Stiftung | BeA-Stiftung | Biohaus-Stiftung für Umwelt und Gerechtigkeit | Carola Ludwig Stiftung | Deutsche Bahn Stiftung gGmbH | Dr. Dirk Baier-Stiftung | Elsano-Mutter-Stiftung | Else Kröner-Fresenius-Stiftung | Gemeinnützige Erbacher-Stiftung | Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung | Gertrud- und Adalbert-Beume-Stiftung | Georg Kraus Stiftung | Hahn Air Foundation | Helga und Alfred Buchwald-Stiftung | Ingeborg Gehrke Stiftung | Ilse und Franz Tacke-Stiftung | Johannes Hammer Stiftung | Kind ohne Eltern – Walter Breitenstein-Stiftung | La Sonrisa de los Niños – Fundación Peter Wochinger | Lipoid Stiftung | Marcolla + Robert

Kinderfonds Stiftung | Lieselotte und Joachim Jäger Stiftung | Margarete Müller-Bull Stiftung | Marianne und Emil Lux Stiftung | Marlene Schreyer Stiftung | Mary Anne Kübel Stiftung | Otto Raab Stiftung | Scheck-Stiftung | Seeger & Dürr-Stiftung | Stiftung Elementarteilchen | Stiftung Forum Romanum | Stiftung Froschkönig | Stiftung Kinder in Not | Stiftung Mensch und Tier | Stiftung Wasser für die Welt | The Dharma Drum Mountain Foundation | Town & Country Stiftung | YOU Stiftung – Bildung für Kinder in Not

Vereine

24gute Taten e. V. | Apotheker helfen e. V. | Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) e. V. | Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e. V. | BILD hilft e. V. – Ein Herz für Kinder | Deutsches Medikamentenhilfswerk action medeor e. V. | Engineers Without Borders e. V. | EUROSOLAR e. V. | human aktiv – Das Hilfswerk der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland e. V. | humedica e. V. | International Water Aid Organization e. V. (IWAO) | Kindermissionswerk „Die Sternsinger" e. V. | Knorr-Bremse Global Care e. V. | LandsAid e. V. | Partnerschaftsbörse 3. Welt e. V. | PEN PAPER PEACE e. V. | SKala-Initiative | Sternstunden e. V. | Technik ohne Grenzen e. V. | Verein Sozialfonds der Rotary Clubs in Nürnberg, Fürth, Erlangen u. Neumarkt e. V. | Zehn-Prozent-Aktion

Ministerien

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) | Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) | Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg (UM)

Unternehmen

4L Management GmbH | Alpenchalets Touristik GmbH | Bausch Landesprodukte GmbH & Co. KG | BOKELA GmbH | cab Produkttechnik GmbH & Co. KG | Dr. Breit GmbH | Dr. Kraus und Partner | econda GmbH | gbm Gesellschaft für Baugeologie und -meßtechnik mbH Baugrundinstitut | Hans Ziller GmbH | Herbold Projekt & Consulting GmbH | Hotel Henry | INtem Trainergruppe Seßler & Partner GmbH | KfW Bankengruppe | Kiene IT Service & Consulting | Lisa Dräxlmaier GmbH | MP Holding GmbH | Nicole Kruß Wohn- und Gewerbeimmobilien OHG | oneword GmbH | Otto Ganter GmbH & Co. KG | rabbit eMarketing GmbH | Reiter´s GmbH | Sport Hesse | Tenk Immobilien | U. I. Lapp GmbH | Van Eyk Baulogistik GmbH | Versicherungsbüro Musch GmbH | Vollkornbäckerei Fasanenbrot | WIBU-SYSTEMS AG

Prominente Unterstützer

Schauspielerin Alissa Jung | Schauspielerin Lara Joy Körner | Journalist und Fernsehmoderator Prof. Dieter Kronzucker | RTL-Moderatorin Miriam Lange | Politikwissenschaftlerin Prof. Gesine Schwan

Botschafter

Extremsportler und Buchautor Norman Bücher | Fernsehgärtner und Wissenschaftsjournalist Elmar Mai | Musiker und Entertainer Marc Marshall | Direktor der ViDia Augenkliniken im Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe Dr. Christian Scheib

So können Sie helfen

Patenschaften

Kinderpatenschaft

Eine Kinderpatenschaft ist die direkteste und individuellste Form, ein Kind auf seinem Weg zur Selbständigkeit zu begleiten und zu fördern. Sie haben die Möglichkeit, Ihr Patenkind ein Stück auf seinem Lebensweg zu begleiten. Sie nehmen Anteil an seiner Entwicklung und lernen das Leben vor Ort kennen. Sie erleben mit, wie ihre Hilfe wirkt: So ermöglichen Sie einem Kind, das in Armut hineingeboren wurde, die Chance auf eine bessere Zukunft.

Gerne beantwortet das Patenschaftsteam **Stefanie Efinger** und **Andrea Broscheit** ihre Fragen unter Telefon **+49 (0)721 3544-135** oder per Mail **patenschaften@nph-kinderhilfe.org**

Projektpatenschaft „Lebensretter“

Im nph-Kinderkrankenhaus St. Damien in Haiti erhalten schwer erkrankte Kinder medizinische Versorgung. Insbesondere für Kinder aus armen Familien ist dies oft die einzige Chance. Tag für Tag retten die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dort Kinderleben. Das geht nur im Team. Mit einer Projektpatenschaft „Lebensretter“ unterstützen sie nachhaltig die Gesundheitsversorgung – insbesondere der Kinder armer Familien, die sich eine Behandlung ohne Hilfe nicht leisten könnten.

Erfahren Sie mehr beim Patenschaftsteam **Stefanie Efinger** und **Andrea Broscheit** unter der Telefon **+49 (0)721 3544-135** oder per Mail **patenschaften@nph-kinderhilfe.org**

Spenden

Regelmäßige Spenden helfen, laufende Kosten für Ernährung, Kleidung, medizinische Versorgung und die Schul- und Berufsausbildung unserer Kinder zu decken. Sie ermöglichen uns eine längerfristige und zuverlässige Planung und senken den Verwaltungsaufwand. Bei Fragen rund um das Thema „regelmäßige Hilfe“ oder allgemein zum Thema „Spenden“ freut sich **unser Spenderservice** unter **+49 (0)721 35440-0** über Ihren Anruf. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein SEPA-Lastschrift-Formular, einen Überweisungsträger oder Informationsmaterial zu.

Projektbezogene Spenden

Sollte Ihnen ein bestimmtes Projekt oder ein besonderer Bereich unserer Arbeit am Herzen liegen, können Sie hier gerne mit projektbezogenen Spenden aktiv werden. Vielfältige Projekte finden Sie auf unserer Webseite www.nph-kinderhilfe.org.

Bei Rückfragen steht Ihnen auch gerne unsere Mitarbeiterin **Gabi Parlog** unter Telefon **+49 (0)721 35440-160** zur Verfügung.

Anlassspende

Anstelle eines Geschenkes können Sie Ihren Gästen im Rahmen von Hochzeiten, Geburtstagen oder Vereins- und Firmenjubiläen die Spendenmöglichkeiten der nph Kinderhilfe Lateinamerika vorstellen. Auch bei traurigen Anlässen gibt es diese Möglichkeit – zum Beispiel durch Spenden anstelle von Blumen oder Kränzen bei Beerdigungen.

Jede Spenderin und jeder Spender erhält von nph einen Dank sowie eine Zuwendungsbescheinigung, sofern uns die Adresse vorliegt. Informieren Sie sich gerne bei **Barbara Heil** unter Telefon **+ 49 (0)721 35440-139**.

Vermächtnis

Mit Ihrem Vermächtnis können Sie über Ihr eigenes Leben hinaus den Kindern von nph helfen. In einem persönlichen Gespräch erklärt Ihnen das Team **Beate Symietz** und **Johanna Schlüter,** Telefon **+49 (0)721 35440-161** gerne, worauf Sie achten müssen.

Seit 2014 ist die nph Kinderhilfe Lateinamerika Teil der Initiative „Mein Erbe tut Gutes. Das Prinzip Apfelbaum“.

Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit und wie Sie helfen können finden Sie auf unserer homepage: **www.nph-kinderhilfe.org**.
Abonnieren Sie dort unseren regelmäßigen Newsletter und bleiben Sie informiert.

Die nph stiftung

Das Anliegen der nph stiftung ist es, das Lebenswerk von Padre Wasson für die Zukunft zu erhalten und die Versorgung der Kinder nachhaltig und langfristig zu gewährleisten. Wenn Sie die Kinder über eine Zustiftung zur nph stiftung oder eine andere langfristig angelegte Spendenmöglichkeit unterstützen möchten, informieren wir Sie gerne über nachhaltige Möglichkeiten. Für Rückfragen steht Ihnen gerne **Gabi Parlog**, Telefon **+49 (0)721 35440-160** zur Verfügung.

Spendenfonds

Eine weitere interessante Alternative ist die Einrichtung Ihres persönlichen „Spendenfonds" unter dem Dach der nph stiftung. Die Einlagen in Ihrem Spendenfonds werden über mehrere Jahre etappenweise abgebaut und zur Projektförderung von zuvor mit Ihnen festgelegten Projekten eingesetzt. Regelmäßig werden Sie über die von Ihnen unterstützten Projekte und den Stand des Fonds unterrichtet. Es besteht auch die Möglichkeit, die zur Verfügung gestellte Summe jederzeit aufzustocken. Diese Alternative bietet viele Vorteile für eine langfristige Mittelverwendung und reduziert den Verwaltungs- und Zeitaufwand, der für Stiftungen häufig anfällt. Für Rückfragen steht Ihnen **Gabi Parlog**, Telefon **+49 (0)721 35440-160** zur Verfügung.

Beispiele unseres Engagements in Zahlen

Zuhause

10	*Kinderdörfer*
96	*Kinder wurden in der Ursprungsfamilie betreut*
122	*Kinder wurden neu aufgenommen*
450	*Kinder und Jugendliche mit Behinderung wurden unterstützt*
720	*Hermanos Mayores (erwachsene nph-Geschwister) wurden unterstützt*
1.075	*Kinder und Jugendliche wurden außerhalb der Kinderdörfer unterstützt*
2.564	*Kinder leben in den nph-Kinderdörfern*

Gesundheit

15.062	*Ärztliche Untersuchungen und Behandlungen*
4.213	*Therapien, (Physio- Sprach-, Kunst-, Beschäftigungstherapien)*
1.227	*Zahnärztliche Behandlungen*
108	*Medizinische Checkups für Neuankömmlinge*

Umwelt & Selbstversorgung

155	*Hektar landwirtschaftlich genutzte Flächen*
73.000	*Liter Trinkwasser wurden pro Tag in Haiti verteilt*

Christliche Werte

44 *Freiwillige aus acht Ländern*

145 *Heilige Sakramente wurden gespendet*

2.311 *Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei nph weltweit*

Bildung

157 *Mit Stipendien unterstützte Schülerinnen und Schüler außerhalb der nph-Schulen*

530 *Schülerinnen und Schüler wurden in den Werkstätten und in der technischen Schule unterstützt*

1.081 *Hochschul- und Universitätsabsolventen*

3.677 *Kinder aus Familien mit geringem Einkommen der Nachbargemeinden besuchten nph-Schulen*

12.930 *Schülerinnen und Schüler in 35 Schulen der Fondation St. Luc*

Nothilfe

81.170 *Menschen, die medizinisch und therapeutisch betreut werden, Akuthilfe gegen Mangelernährung und Hunger*

Wirkungsorientierung bei nph

Das Ziel unserer (Projekt-)Arbeit ist es, positive und nachhaltige Wirkungen und Veränderungen für die Betroffenen zu erzielen. Dafür ist es für nph wichtig, zu wissen, wie effektiv die jeweiligen Projekte und Programme tatsächlich sind, ob die getroffenen Maßnahmen die richtigen sind und welche Schlüsse für die weitere Arbeit und zukünftigen Projekte aus den Erfahrungen gezogen werden können. Auf diese Weise ist es uns auch möglich, fundierte strategische Entscheidungen zu treffen. Hierfür nutzt nph das Mittel der Wirkungsbeobachtung – beispielsweise Monitoring.

Wirkungsbeobachtung und -ziele

Um die Wirkung unserer Arbeit beurteilen zu können, reicht es nicht, die kurzfristigen Ergebnisse unserer Maßnahmen festzustellen. Ziel ist es, positive und negative Wirkungen im Blick zu behalten und die Projekte darauf auszurichten, ausschließlich positive Wirkungen zu erzielen. Dafür müssen zunächst die angestrebten Wirkungen beschrieben werden. Hierbei handelt es sich um die sogenannten **Wirkungsziele**. Mithilfe eines kontinuierlichen Monitorings der erzielten Wirkungen anhand festgelegter **Indikatoren** kann somit während der Projektumsetzung schnell auf sich verändernde Umstände reagiert werden. Projektfortschritte werden kontinuierlich und systematisch beobachtet und erfasst. Einbezogen werden dabei **sämtliche Veränderungen**, die eine **Maßnahme** mit sich bringt, aber auch externe Einflussfaktoren, welche die Wirkung unserer Arbeit beeinflussen können.

Genutzt werden die Erkenntnisse zur Steuerung laufender Projekte sowie zum institutionellen Wissensmanagement, wodurch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partner profitieren. Am Ende sollen die Qualität und Effizienz der gesamten Tätigkeiten, unter anderem durch das Festlegen von Standards, optimiert werden. Überprüft wird außerdem die Verwendung der bereitgestellten Mittel. Während nph dafür sorgt, dass Spenden bei den Schützlingen ankommen und an der richtigen Stelle eingesetzt werden, haben unter anderem die Spender ein berechtigtes Interesse, zu erfahren, wie effizient ihre Spende genutzt wurde.

Verschiedene Projektarten erfordern unterschiedliche Herangehensweisen

nph unterscheidet in der Zusammenarbeit mit den Partnern in Lateinamerika zwei Projektebenen voneinander.

Einerseits gibt es die an die nph-Kinderdörfer angegliederten Kernprogramme, wie beispielsweise die Kinderbetreuung, medizinische Versorgung, Landwirtschaft oder Bildung. Hierbei übernehmen insbesondere die lokalen Projektträger und die Dachorganisation nph International die Hauptrolle in der Festlegung der Programmziele. Auch die Beobachtung und Auswertung erfolgt durch diese Akteure.

Andererseits gibt es Projekte, die eine breitere Gesellschaft erreichen sollen. Hierzu zählen zum Beispiel Krankenstationen in benachteiligten Regionen, Nothilfeprojekte, Trinkwasser- und Energieversorgung oder auch verschiedene Bildungsprogramme. Bei derartigen Vorhaben sind zusätzlich die individuellen Vorgaben der Förderer hinsichtlich der Projektauswertung zu beachten.

Projektzyklus bei nph

Projekte bei nph folgen dabei einem Projektzyklus, bestehend aus: **Problemanalyse**, **Projektplanung**, **Projektdurchführung**, **Monitoring** und **Evaluation** bei Großprojekten.

Grundzüge des Projektmanagments bei nph

Projektplanung

Die Projektverantwortlichen in unseren Kinderdörfern formulieren zunächst in einer kurzen Skizze das geplante Projekt. Darin enthalten sind die Zielgruppen, die Problembeschreibung und welche Veränderungen durch das geplante Projekt erreicht werden sollen. Verstärkt werden dabei auch bereits verfügbare Daten – sowie die aktuelle Situation unter Beteiligung der Zielgruppen und lokalen Behörden/Vertretern – die analysiert und in Betracht gezogen werden. Auf Basis dieser Erhebungen werden die konkreten Ziele und Maßnahmen formuliert. So fördern wir die Akzeptanz des Projektes in den Gemeinden und legen den Grundstein dafür, dass die geplanten Maßnahmen nachhaltig und zielführend sind. Um das Erreichen der Ziele, beziehungsweise den Fortschritt des Projektes messbar zu machen, werden qualitativ und quantitativ messbare Indikatoren festgelegt. Bei der Festlegung bezieht nph die Projektpartner, gegebenenfalls die Zielgruppe und für den Projektverlauf wichtige Akteure mit ein.

Da das Interesse von nph insbesondere darin besteht, positive und nachhaltige Effekte für die Betroffenen zu erreichen, liegt der Fokus von Projektplanung, -durchführung und -beobachtung auf den direkten Wirkungen bei der Zielgruppe (Output und Outcome) und den entsprechenden Indikatoren.

Projektdurchführung und Monitoring

Nach der erfolgreichen Projektplanung und Finanzierung erfolgt die konkrete Projektarbeit. Bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen kooperiert nph, entsprechend den Zielen mit lokalen Institutionen und Behörden und je nach Art des Projektes, auch mit anderen Organisationen, Gemeinden und medizinischen oder pädagogischen Einrichtungen sowie externen Beraterinnen und Beratern. Die geplanten Maßnahmen für und mit den Kindern (und/oder ihren Familien sowie Mitgliedern aus den umliegenden Gemeinden) werden durchgeführt.
Um die Projekte und ihre Fortschritte im Blick zu behalten, ist eine regelmäßige Überprüfung bezüglich der Umsetzung der Maßnahmen, der Ergebnisse und der direkten Wirkungen notwendig. Bei nph kommt in vielen Fällen eine Mischung aus qualitativen und quantitativen Methoden zum Einsatz – unter anderem Beobachtungen und Gespräche im Rahmen von Projektbesuchen, Verbleibstudien, Interviews oder Umfragen bei Begünstigten. Dazu gehört auch die Überprüfung der Einhaltung des Budgets und somit des transparenten und wirkungsorientierten Einsatzes der uns anvertrauten Mittel.

Aus den Erfolgen, aber auch den Problemen, lassen sich Vorschläge für Anpassungen und Strategien ableiten, welche eine Steuerung des aktuellen Projektvorhabens, aber auch zukünftiger Projekte, möglich machen und eine wirksame Hilfe gewährleisten.

Evaluation

Während in allen Projekten ein Monitoring stattfindet, werden umfassende Evaluationen derzeit nur bei mehrjährigen Großprojekten initiiert. Dies kann aufgrund von Vorgaben der Förderer der Fall sein oder auch wenn wir oder unsere Partner den Eindruck haben, dass eine Evaluation für die Weiterentwicklung unserer Projekte sinnvoll und von großem Nutzen ist. Evaluationsvorhaben werden bei nph in der Regel von externen, unabhängigen Gutachtern durchgeführt. Dabei werden die Standards der DeGEval (Gesellschaft für Evaluation e. V.) angewandt und die OECD-DAC-Kriterien (Relevanz, Effektivität, Effizienz, Nachhaltigkeit und Impact) systematisch geprüft und bewertet.

Weiterentwicklung der Wirkungsorientierung bei nph

Da die geplanten Projekte in den einzelnen Ländern immer komplexer werden, steigen auch die Anforderungen an das Projektmanagment und -controlling. nph International arbeitet unter anderem aus diesem Grund verstärkt an übergreifenden Standards, von denen alle Projektländer und Fundraising-Büros profitieren sollen. In 2019 fand erstmals eine von einer externen Beraterin durchgeführte In-House-Schulung für das deutsche und internationale Projektpersonal statt, um ein gemeinsames Verständnis

für das systematische Monitoring im Rahmen der Wirkungsorientierung voranzubringen. Weitere Workshops zu diesem Thema folgen 2021.

Zudem ist nph auch verstärkt an der fachlichen Vernetzung gelegen. So sind wir unter anderem Mitglied der AG Wirkungsorientierung von VENRO*.

Auf diese Weise arbeiten wir stetig an der weiteren Entwicklung und Professionalisierung im Bereich der Wirkungsorientierung bei nph.

* Der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. ist der Dachverband der entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen in Deutschland.

Die Herausforderungen der Corona-Pandemie

Die Sicherheit der Kinder steht für die Verantwortlichen in den Projektländern an erster Stelle.
Als im Frühjahr 2020 das Covid19-Virus die Welt eroberte, galt es, die Kinderdörfer und Projekte auf diese Herausforderung vorzubereiten. Der Schutz der Kinder und der Mitarbeiter hatte oberste Priorität. Das nph-Team Medical Services legte Standards für die Kinderdörfer und Projekte fest, um einen Corona-Ausbruch in den Einrichtungen zu vermeiden und die Kinder zu schützen.

Die Kinderdörfer wurden weitgehend „abgeriegelt". Besucher – auch Lieferanten – von außen wurden nicht mehr zugelassen. Um die Betreuung der Kinder sicherzustellen, wurden die Dienstzeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlängert. Es gelten besondere Quarantänevorschriften vor Arbeitsantritt. An den Eingängen werden Temperatur und eventuelle Atemwegssymptome kontrolliert. Diese Maßnahmen bringen erhebliche Einschränkungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sich und wir sind dankbar, dass so viele bereit waren, diese für die Kinder in Kauf zu nehmen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Telearbeit möglich ist, wurden gebeten von zuhause aus zu arbeiten. Und selbstverständlich wurde und wird regelmäßig getestet.

Autos, die auf das Gelände kommen, werden desinfiziert, ebenso alle Produkte und Einkäufe.

AHA-Regeln in den Kinderdörfern
Die festgelegten Standards umfassen wie auch in Deutschland üblich die AHA-Regeln: Abstand halten, Hygiene beachten und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Alltag Maske tragen.

Händewaschen nicht vergessen – Hygieneschulungen für Klein und Groß
Hygieneschulungen für Personal und Kinder wurden umgesetzt. Den Kindern wurde ausführlich gezeigt, wie sie sich durch sorgfältiges Händewaschen schützen können. Zusätzlich wurden Desinfektionsstationen aufgestellt.
Und immer mehr rückte auch die mentale Gesundheit der Kinder in den Fokus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten zusätzliche Schulungen, um die Kinder und Jugendlichen mit ihren Ängsten einerseits und auch mit ihrer Langeweile gut begleiten zu können.

Die gute Nachricht: trotz einiger weniger Corona-Fällen in nph-Projekten konnten Corona-Ausbrüche verhindert werden. Darüber sind wir sehr froh, denn in den Kinderdörfern leben auch viele Kinder mit Behinderungen und mit Vorerkrankungen, die besonders gefährdet sind.

Schule zu Corona-Zeiten

Auch in den Projektländern wurden die Schulen zur Eindämmung der Pandemie geschlossen. Und so mussten auch die Schulen in den Kinderdörfern schließen.

Schwerwiegende Auswirkungen hatten diese Schulschließungen auf die Schüler und Schülerinnen, die in den umliegenden Gemeinden bei ihren Familien leben und die Schule der Kinderdörfer besuchen. Durch den Lockdown konnten Sie nicht mehr ins Kinderdorf. Ihnen fehlte nicht nur der so wichtige Unterricht, der ihnen einen Schulabschluss ermöglichen und somit den Weg aus der Armut bereiten soll. Den Kindern und Familien fehlten auch die Schulspeisungen, die regelmäßigen kostenlosen Mahlzeiten für die Kinder.

In den Kinderdörfern wurden kreative Wege gefunden die Kinder weiterhin zu fördern. Unterricht im Freien war eine Möglichkeit. Auch für die Schüler aus den umliegenden Gemeinden wurden Konzepte entwickelt, wie sie weiter Lernen konnten.

Psychologische Betreuung der Kinder besonders wichtig

Das Leben der Kinder und Jugendlichen war auf den Kopf gestellt. Auch innerhalb des Kinderdorfes galten strenge Regelungen. So mussten in vielen Kinderdörfern die Kontakte auf die eigene Wohngruppe eingeschränkt werden, um die Möglichkeit einer Ausbreitung einer Infektion möglichst gering zu halten. Durch den Ausfall des Unterrichts war auch die Tagesstruktur nicht mehr wie gewohnt. Dies alles führte zu besonderer Belastung. Außerdem machten sich die Kinder und Jugendlichen Sorgen um ihre Verwandten oder ältere Geschwister, die außerhalb des Kinderdorfs lebten. In dieser Zeit gab es keine Möglichkeit sie an den normalen Besuchstagen zu treffen. Die pädagogischen Teams versuchten dies auszugleichen und arrangierten Gespräche via Telefon, WhatsApp oder Videodienst.

Unterstützung für die umliegenden Gemeinden

Neben den fehlenden Schulspeisungen wirkte sich auch die wirtschaftliche Problematik der Pandemie auf die Familien aus. Die meisten Familien lebten von Arbeit im informellen Sektor als Tagelöhner oder durch den Verkauf auf dem Wochenmarkt. Diese Einnahmequellen fielen durch die Pandemie weg. Die soziale Ungleichheit in den Ländern steigt.

Wo möglich, halfen die Kinderdörfer durch die Verteilung von Lebensmitteln an die Familien der umliegenden Gemeinden.

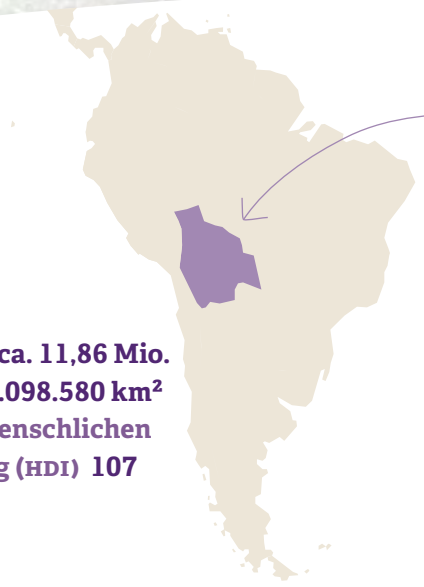
Zusätzliche Ausgaben für Corona-Schutzmaßnahmen

All diese Maßnahmen bedeuten zusätzliche Ausgaben für Medikamente, Masken, Handschuhe, Desinfektionsmittel, Tests, etc. Zwar gab es in den Kinderdörfern an anderen Stellen Einsparungen, z.B. Ausflüge, die nicht durchgeführt werden konnten. Aber diese reichten bei weitem nicht, die Zusatzausgaben zu decken. Auch lokale Spender, die in der Vergangenheit die Kinderdörfer unterstützen, mussten teilweise ihre Spenden einstellen durch die pandemiebedingte wirtschaftliche Krise.

Wir sind dankbar, dass wir durch die großzügige Unterstützung unserer Spender und Stiftungspartner in der Lage waren diese Corona-Schutzmaßnahmen zu finanzieren und umzusetzen.

„... die Herausforderungen dieses Jahres waren eine sehr wichtige Erfahrung, die uns als Familie zusammengehalten, uns gegenseitig gestärkt und unterstützt hat."

Patricia Rueda, Nationaldirektorin



Bolivien

Einwohner ca. 11,86 Mio.
Fläche ca. 1.098.580 km²
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) 107

nph Bolivien
gegründet 2005

San Ignacio nahe Portachuelo
Kinderdorf „Casa Padre Wasson", Grundschule, Gesundheitszentrum, Landwirtschaft, Farm

Santa Cruz
Haus „Casa San Jacobo" für Schülerinnen und Schüler sowie Studierende

Ausgaben in 2020*	€ 624.747
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika	€ 223.904
inkl. des Kindermissionswerks**	€ 244.586
Kinder im Kinderdorf	108
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	77

Selbstversorgung in Zeiten der Pandemie zahlt sich aus

Die Unabhängigkeit der Lebensmittelbeschaffung durch die landwirtschaftlichen Projekte zahlte sich insbesondere in Zeiten der Pandemie aus. Zwar reichten die Erträge der eineinhalb Hektar bewirtschafteten Fläche, inklusive der Familiengärten, nicht ganz aus, sodass Lebensmittel hinzugekauft werden mussten. Zusätzlich konnten über den Verkauf von Fischen (Pacu) an die örtliche Gemeinde in Parachuelo weitere Einnahmen generiert werden. So partizipiert nicht nur das Kinderdorf, sondern lässt auch außerhalb des Kinderdorfes die Gemeinschaft davon teilhaben.

Instandhaltung der Klinik

An der im Jahre 2013 erbauten Klinik im Kinderdorf, mussten einige dringliche Sanierungsarbeiten am Dach durchgeführt werden, um die verursachten Schäden im Innern der Klinik zu beseitigen. Die Schäden sind behoben und somit steht die Klinik wieder uneingeschränkt für kleinere medizinische Eingriffe, Zahnbehandlungen und Therapien zur Verfügung.
Weitere Projekte, wie beispielsweise die Instandhaltungsarbeiten der Wasseraufbereitungsanlage, die für 2020 geplant waren, aber wegen der Covid-19-Beschränkungen die Beschaffung von Material und Maschinen beeinträchtigte, werden im Jahr 2021 fortgesetzt.

„Einige der angedachten Projekte konnten im Laufe des Jahres 2020 aufgrund der Covid-19-Situation nicht planmäßig umgesetzt werden, daher begrüßen wir das Jahr 2021 mit großem Optimismus und nehmen die neuen Herausforderungen an.“

Kieran Rigney, Nationaldirektor

Dominikanische Republik

Einwohner **ca. 10,94 Mio.**
Fläche **ca. 48.670 km²**
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) **88**

nph Dominikanische Republik

gegründet 2003

San Pedro de Macorís
Kinderdorf „Casa Santa Ana“, „Casa Santa Maria“ (Wohnhaus für krebskranke Kinder und Jugendliche aus der Dominikanischen Republik und Haiti), „Casa San Marcos“ (Wohnhaus für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen), Übergangshaus „Niños de Dios“ in Monte Plata

Monte Plata
Übergangshaus „Niños de Dios“

Ausgaben in 2020	€ 1.541.270
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika	€ 235.027
inkl. des Kindermissionswerks	€ 255.588
Kinder im Kinderdorf	200
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	435

* Stichtag der Umrechnung 31.12.2020

** Das Kindermissionswerk erhöht die Geldspendentransfers der nph Kinderhilfe Lateinamerika nach Lateinamerika um etwa 10 %. Die Beiträge der nph Kinderhilfe Lateinamerika enthalten die direkten Überweisungen und Sachkosten. Die im Finanzbericht ausgewiesenen Projektaufwendungen enthalten zusätzlich die Aufwendungen für die Projekt-Mitarbeiter der nph Kinderhilfe Lateinamerika. Dies gilt für alle Projektländer.

Nachbarschaftshilfe für Kinder und Jugendliche mit Behinderung in ihren Familien

Im vergangenen Jahr konnten 19 Kinder mit Behinderungen aus den Nachbargemeinden in ihren Familien unterstützt werden. Die Familien erhalten Medikamente, notwendige Therapien und Hilfsmittel wie z. B. Rollstühle. Entsprechend den Bedürfnissen sind oft auch kleinere Anpassungen der Wohnsituation notwendig, die durch bauliche Veränderungen vorgenommen werden, um den Kindern und Jugendlichen einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen und ihnen so mehr Selbständigkeit zu bieten.
Ein engagiertes Team aus einer Sozialarbeiterin und professionellen Therapeutinnen und Therapeuten kümmert sich um die Belange der Kinder und Jugendlichen und geben den Familien Anleitungen für einen angemessenen Umgang mit deren Behinderung. Dies entlastet die Familien und trägt dazu bei, dass die Kinder bei ihrer Familie bleiben können.

Weitere Familien aus der Nachbarschaft nutzen die Therapiemöglichkeiten für ihre Kinder und kommen wöchentlich zu den Therapien in das Kinderdorf.

Kirsten Henschel-Rolla, aus Deutschland, die seit nunmehr acht Jahren für nph als Projektkoordinatorin in der Dominikanischen Republik arbeitet, weiß, wie dankbar die Familien für diese Unterstützung sind und erlebt auch, wie die Kinder und Jugendlichen sich durch die bereitgestellten Hilfsmittel selbständiger in ihrem Umfeld bewegen können.

nph El Salvador

gegründet 1999

Texistepeque
Kinderdorf „Casa Sagrada Familia“, Grund- und Mittelschule, Lehrwerkstätten, Krankenstation, Kirche, Landwirtschaft, Bauernhof, Kinderbetreuungszentrum „Centro de Bienestar Infantil“

Santa Ana
Wohnhäuser für Schüler und Studierende

Ausgaben in 2020	€ 1.277.660
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika	€ 284.707
inkl. des Kindermissionswerks	€ 309.144
Kinder im Kinderdorf	102
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	315

Gut gerüstet während der Coronapandemie

Bereits vor dem Lockdown wurden alle privaten als auch öffentlichen Bildungseinrichtungen als vorbeugende Maßnahme geschlossen. Liliana Lizarde, Leiterin der Schule von nph El Salvador, reagierte sofort und so wurden Handouts für jedes Schulfach erstellt, die die Schülerinnen und Schüler bei sich zu Hause bearbeiteten. Aufgaben wurden per Handy an die Eltern der Schülerinnen und Schüler gesandt. Auf diese Weise wurde von Ende März bis November, also bis zum Ende des Schuljahres, gearbeitet. Der von der Regierung verhängte Lockdown dauerte drei Monate; jedoch war weiterhin nur Distanzunterricht für die Kinder aus den Nachbardörfern erlaubt.

Die Kinder und Jugendlichen aus dem Kinderdorf lernten und erledigten die Hausaufgaben zusammen mit ihren Erzieherinnen und Erzieher, solange die Lehrerinnen und Lehrer nicht zur Schule kommen durften.

Solidarität fordert neue Wege

Die Kinder und Jugendlichen aus den Nachbargemeinden, die den Kindergarten, die Kindertagesstätte oder die Schule besuchen, wurden weiterhin unterstützt und dies erfolgt auch nach wie vor.

„... dass wir in der Lage sind, das zu tun, was wir heute tun, ist möglich dank all der Menschen, die uns und das Vermächtnis unseres geliebten und unvergessenen Padre Wasson unterstützen.“

Dora Serrano, Nationaldirektorin

El Salvador

Einwohner **ca. 6,49 Mio.**
Fläche **ca. 21.040 km²**
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) **124**

nph Guatemala

gegründet 1996

San Andrés Itzapa
Kinderdorf „Casa San Andrés“, Kindertagesstätte Montessori-Bildung, Vor-, Grund- und Mittelschule, Lehrwerkstätten, Krankenstation, Farm

Chimaltenango
Schüler- und Studierendewohnheime „Casa Santa Teresita“ und „Casa San Bernardo“

Ausgaben in 2020	€ 1.457.270
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika	€ 527.552
inkl. des Kindermissionswerks	€ 574.355
Kinder im Kinderdorf	200
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	954

Familien zusammenführen und begleiten

Den Kindern ein gutes Zuhause zu geben, in dem sie geborgen aufwachsen können und die notwendige Förderung erhalten, damit sie alles haben, um gut in ihr Erwachsenenleben starten zu können, das ist unser Ziel bei nph.

In den Kinderdörfern geben wir den Kindern Schutz und Geborgenheit und die Möglichkeit zu lernen, einen Schulabschluss zu machen, einen Beruf zu erlernen und als Persönlichkeiten zu wachsen. Für viele unserer Schützlinge war dies in ihrer Familie früher nicht möglich, so bieten wir ihnen im Kinderdorf ein Zuhause. Doch Kinder haben ein Recht darauf, in ihrer Familie, bei ihren Eltern aufwachsen zu können. Deshalb haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, wo immer es die Umstände zulassen, den Kindern zu ermöglichen zu ihren Familien zurückzukehren und Kinder aus dem Kinderdorf auch wieder mit ihren Familien zusammenzuführen.

Derzeit werden 47 Kinder und Jugendliche in ihren Ursprungsfamilien von nph Guatemala begleitet. In Zusammenarbeit mit dem Familienrichter konnten drei Geschwister, die seit vier Jahren im Kinderdorf lebten, bei ihrer erwachsenen Schwester ein neues Zuhause finden.

Intensive Begleitung und Unterstützung

Unser Programm zur Reintegration der Kinder sieht eine enge Begleitung und intensive Unterstützung der Kinder und deren Familien vor. Wir wollen sicherstellen, dass die Kinder auch zurück in ihren Familien behütet und gut versorgt aufwachsen, eine gute Schulbildung und

Förderung erhalten, damit sie sich später ein selbständiges Leben aufbauen können.

Eine Reintegration ist für alle Beteiligten eine Herausforderung. Kinder und Familie müssen sich neu aufeinander einstellen. Konflikte bleiben nicht aus. Hier unterstützen die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen die Kinder und Familien, sind Ansprechpartner für alle Famlienmitglieder und finden Lösungen für aufkommende Probleme.

Häufig ist auch wirtschaftliche Unterstützung notwendig. In Lateinamerika leben viele Familien unterhalb der Armutsgrenze. Für die Menschen, die häufig im informellen Sektor der Wirtschaft arbeiten, also keinen festen Arbeitsvertrag haben, hat die Pandemie die bereits prekäre Lebenssituation extrem verschärft. Tagelöhner konnten keine Arbeit mehr finden, Straßenverkäufer konnten ihre Waren nicht mehr anbieten. Die Einkommensmöglichkeiten für die Familien fielen weg. nph half mit Lebensmittelversorgung, Schulmaterialien, Hygieneartikeln und mit Medikamenten.

Begleitung unter Corona-Bedingungen

Wie Covid-19 unser aller Leben beeinflusste, war auch unser Projekt der Familienzusammenführung von Einschränkungen betroffen. Besuche bei den Familien waren nur bedingt möglich. Doch die Teams von nph waren per Telefon im ständigen Austausch mit den Familien und den Kindern und führten im vergangenen Jahr über 3.500 Telefongespräche.

Bildung in der Familienzusammenführung

Alle Kinder und Jugendliche setzten ihre Ausbildung fort. Die nph-Teams führten Videotelefonate mit den Kindern durch, damit sie sich unterstützt fühlten und zum Lernen ermutigt wurden. Ebenso wurde mit den Eltern bzw. Verwandten beraten, wie sie ihre Kinder in dieser Situation beim Lernen unterstützen können.

Kreative Lösungen für die Herausforderungen

Die Herausforderungen in der Reintegrationsphase sind vielfältig. Die Corona-Pandemie hat gerade auch die emotionalen Herausforderungen für die Kinder und Familien noch verstärkt. Gerade jetzt war eine gute Begleitung wichtig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fanden viele kreative Lösungen Beistand und Unterstützung auch aus der Ferne zu leisten und so auch den Kindern die Sicherheit zu geben, das nph auch weiterhin für sie da ist.

Guatemala

Einwohner **ca. 18,3 Mio.**
Fläche **ca. 108.890 km²**
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) **127**

Das Projekt in Zahlen

244	*Individuelle häusliche Besuche fanden statt*
119	*Familiäre häusliche Besuche in Gruppen wurden organisiert*
19	*weibliche Teilnehmerinnen in der Familienzusammenführung*
28	*männliche Teilnehmer in der Familienzusammenführung*
21	*Teilnehmerinnen und Teilnehmer von: sechs bis zwölf Jahren*
14	*13 bis 17 Jahren*
12	*18 bis 20 Jahren nahmen teil*
18	*Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Mittelschulbildung*
14	*Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Grundschulbildung*

nph Haiti und Fondation St. Luc

gegründet 1987

Port-au-Prince/Tabarre
Babyhaus St. Anne, St. Simon (Haus für Kinder mit Behinderungen), Grund- und Sekundarschule Padre Wasson – Engel des Lichts, Sekundarschule Academy für Peace and Justice, Berufsschule, Bildungsprogramme für Schülerinnen, Schüler und Studierende Don Bosco, Berufsbildungszentrum Francisville, Tilapia-Fischzucht, Hühnerzucht, Therapie-Einrichtungen Kay St. Germaine und Kay Eliane, Kinderkrankenhaus St. Damien, medizinisches Zentrum St. Luc (mit Choleraklinik), Schwangerschaftsvorsorgeklinik Manitane, St. Marie Krankenhaus

Kenscoff
Kinderdorf St. Hélène, Kay Christine (Haus für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderungen), Kindergarten, Grund- und Mittelschule, Krankenstation

Großraum Port-au-Prince
Nachbarschaftshilfsprogramme mit Schulen in den Armenvierteln, Trinkwasserversorgung, Krankenstationen, Häuserbau in den Armenvierteln, Beerdigungen, Nothilfe

nph Haiti und Fondation St. Luc

nph Haiti und die haitianische Schwesterorganisation Fondation St. Luc führen umfangreiche Programme in den Bereichen Gesundheit, Umwelt & Selbstversorgung, Bildung und humanitäre Hilfe durch. Die insgesamt etwa 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, eine hervorragende landesweite Vernetzung und der gute Kontakt zu den lokalen Behörden, Gemeinden und anderen Organisationen ermöglichen es, landesweit schnell zu agieren und die Maßnahmen an den Bedürfnissen der Menschen auszurichten.

Ausgaben in 2020 für nph-Programme	€ 9.645.900
Ausgaben in 2020 der Schwesterorganisation Fondation St. Luc	€ 10.293.100
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika zu nph Haiti/Fondation St. Luc*	€ 2.560.566
inkl. des Kindermissionswerks	€ 2.781.574
Anzahl der von nph unterstützten Kinder	1.712
Durch nph-Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	77.022

* Einschließlich der Projekte der Fondation St. Luc. Diese Stiftung ist die Schwesterorganisation von nph Haiti. Dort hat Pater Richard Frechette alle Nachbarschafts-Hilfsprogramme zusammengefasst. nph Kinderhilfe Lateinamerika unterstützt die Aktivitäten dieser Stiftung, bei der viele ehemalige nph-Kinder arbeiten, finanziell.

Die Situation Haitis

Auch im Jahr 2020 war der Alltag der Haitianer geprägt von Armut und Gewalt. Aufgrund der politischen Situation kommt es nach wie vor immer wieder zu bürgerkriegsähnlichen Ausschreitungen – aber auch Korruption und mit Lösegeldforderungen verbundene Entführungen sind ein großes Problem für die Menschen. Darüber hinaus sorgt in Haiti – einem Land, das ohnehin mit einer unzureichenden medizinischen Versorgungssituation zu kämpfen hat – die Corona-Pandemie für eine zusätzliche katastrophale Lage. Aufgrund der hohen Nachfrage sind die Preise für medizinische Güter eklatant angestiegen – die Sauerstoff-Preise haben sich beispielsweise verdoppelt. Aber auch in allen anderen Lebensbereichen ist die Inflation vorangeschritten. Die Inflation lag im Jahr 2020 laut Weltbank bei 22,8 Prozent – die nationale Währung wurde abgewertet. Bedingt durch die Pandemie sind zudem viele Arbeitsplätze weggefallen. Ohnehin arme Familien kämpfen dadurch mit einem kompletten Wegfall ihrer Einkünfte. Die Armut nimmt daher drastisch zu – und noch mehr Menschen sind auf Hilfsangebote angewiesen.

Haiti

Einwohner ca. 11,57 Mio.
Fläche ca. 27.750 km²
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) 170

Gesundheit

Kindergesundheit – Basisversorgung für die Ärmsten

Ausgangssituation

Obwohl Haiti seit den 1990er Jahren eine deutliche Verbesserung im Bereich der medizinischen Versorgung verzeichnen konnte, liegt Haiti weiterhin hinter anderen Ländern der Region zurück. Ein Schlüsselaspekt für eine gute Gesundheit ist die Sicherstellung des Zugangs zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung und zu sauberem Wasser. Doch mit nur einer medizinischen Fachkraft pro 1.000 Menschen ist die ländliche und arme Bevölkerung stark unterversorgt und der Zugang zu sauberem Trinkwasser gar nicht erst ausreichend vorhanden.
Hauptursachen für die Kindersterblichkeit sind Durchfallerkrankungen, akute Atemwegsinfektionen und Unterernährung, die in der Regel behandelbar sind, wenn die Betroffenen rechtzeitig zu gut ausgebildetem medizinischem Personal gebracht werden können.

Haiti ist anfällig für ein breites Spektrum von Naturkatastrophen, wie Dürren, Überschwemmungen, Wirbelstürme, Erdbeben und Erdrutsche. Obwohl viele Länder in der Karibik den gleichen Bedrohungen ausgesetzt sind, sind die potenziellen Auswirkungen in Haiti, einschließlich der Zerstörung von Lebensgrundlagen und dem Verlust von Menschenleben, oft deutlich höher. Die hohe Bevölkerungsdichte, weit verbreitete Abholzung, schlechte Infrastruktur und eine schwache Regierung verstärken das Risiko und das Ausmaß der Verwüstung noch mehr, sobald Naturkatastrophen eintreten.

Menschen, die sich bereits in einem schlechten Gesundheitszustand befinden, sind besonders anfällig.
Katastrophen und die Zerstörung der Gesundheitsinfrastruktur wirken sich langfristig auf die Gesundheit aus. Verseuchtes Wasser führt zu Übertragungen von Krankheiten, der Verlust von Vermögenswerten oder Einkommen führt zu verminderter Ernährung. Kinder sind hierbei insbesondere gefährdet. Sie sind besonders anfällig für die Auswirkungen von Naturkatastrophen, sowohl während als auch nach den Ereignissen. Sie sind physisch, psychisch und sozial, weniger gut gerüstet.

Zielsetzung des Projektes

Ziel des Projektes „Verbesserung der Gesundheitssituation von Kindern in Haiti zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit in Krisensituationen" ist es, die Gesundheitsversorgung benachteiligter Kinder und Jugendlicher in Haiti deutlich zu verbessern, indem ihnen ein einfacher Zugang zu medizinischer Versorgung und Trinkwasser ermöglicht wird sowie ihre medizinischen Grundkenntnisse und die ihrer Familien erweitert werden. Diese Faktoren bilden die Grundlage, um eine deutlich höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber zukünftigen Krisen und Katastrophen zu entwickeln.
Das Projekt wird in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit nph und der Fondation St. Luc in Haiti durchgeführt. Bei den Interventionsgebieten handelt es sich um Slums rund um Port-au-Prince und um ländliche Gebiete, die weit von der Hauptstadt entfernt sind. In beiden Fällen mangelt es am Zugang zu einer hochwertigen Gesundheitsversorgung.

Das Bewusstsein für Krankheitsprävention, Hygiene und Wasseraufbereitung war bei der Zielgruppe vor Beginn der Projektaktivitäten gering. Bei Familien mit begrenztem Zugang zu Gesundheitsdiensten ist der Aufbau von Wissen über Gesundheitsvorsorge ein wichtiger und wesentlicher Schritt zur Verbesserung der Gesundheit der Kinder. Denn Behandlungsmöglichkeiten sind nur begrenzt vorhanden und in der Regel sehr teuer.

Dieses von der SKala-Initiative geförderte Projekt (im Zeitraum von 2019 – 2021) beläuft sich auf ein Gesamtbudget von mehr als 1,7 Mio. EUR und hat eine nachhaltige positive Wirkung auf die gesunde Entwicklung von Kindern und ihren Familien.

Neben der von nph und der Fondation St. Luc durchgeführten internen Evaluierung und der externen Wirtschaftsprüfung, wurde eine externe Beraterin mit einer umfassenden Zwischenevaluation des Projektes beauftragt. Diese wurde auf Basis von Projektberichten, speziellen Fragebögen von Schulkindern, Eltern und Lehrern, der Analyse der Finanzen sowie ausführlichen Interviews mit Projektmitarbeitern erstellt. Die folgende Darstellung ist angelehnt an die DAC-Kriterien des DEval (Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit).

Highlights aus dem SKala-Projekt

2.154 *Schülerinnen und Schüler wurden medizinisch untersucht, behandelt und erhielten eine Impfberatung.*

303 *Familienangehörige der Kinder wurden im Rahmen der medizinischen Check-Ups ebenfalls behandelt, um Infektionsketten zu durchbrechen.*

6 *Schulen erhielten kleine Krankenstationen, in denen Kinder mit Krankheitssymptomen direkt versorgt werden können.*

347 *Lehrkräfte wurden im Bereich Hygiene und Krankheitsprävention weitergebildet. Zusätzlich wurden alle Lehrkräfte der Fondation St. Luc zum Thema Covid-19 geschult.*

34 *Informationsveranstaltungen rund um das Thema Gesundheit wurden an unterschiedlichen Standorten durchgeführt. Insgesamt nahmen 3.871 Frauen und Männer an diesen Veranstaltungen teil.*

14.000 *Schülerinnen und Schüler wurden im Rahmen der Covid-19-Aufklärung geschult*
70.000 *Familienangehörige (indirekt) auch.*

1.500 *Familien erhielten im Rahmen der Covid-19-Soforthilfe Hygiene-Kits.*

155.000 *Kinder und Erwachsene profitieren an vier Standorten von sauberem Trinkwasser.*
22.000 *Liter Trinkwasser liefert jede der vier Wasseraufbereitungsanlagen täglich.*

6 *weitere Wasseraufbereitungsanlagen befinden sich im Bau.*

SKala ist eine Initiative der Unternehmerin Susanne Klatten in Partnerschaft mit dem gemeinnützigen Analyse- und Beratungshaus PHINEO. SKala fördert bundesweit etwa 100 gemeinnützige Organisationen. Das Fördervolumen beträgt bis zu 100 Millionen Euro. Unterstützt werden ausschließlich Organisationen, die nachweislich eine große soziale Wirkung erzielen. Im Fokus stehen dabei wirkungsvolles gemeinnütziges Engagement in den Bereichen Inklusion und Teilhabe, Kompetenz- und Engagementförderung, Brücke zwischen den Generationen sowie Vergessene Krisen zu fördern. SKala unterstützt eine starke Gesellschaft, in der sich Menschen füreinander einsetzen.

Relevanz

Das Projekt „Verbesserung der Gesundheitssituation von Kindern in Haiti zur Stärkung ihrer Widerstandsfähigkeit in Krisensituationen“ hat nph in Zusammenarbeit mit der Fondation St. Luc an 20 Schulen durchgeführt, die sich in Port-au-Prince (13 Schulen) sowie in den Departements Sud (zwei Schulen), Sud-Est (eine Schule) und Grand-Anse (vier Schulen) befinden, etabliert.

Die Projektaktivitäten und -ziele sind gemessen an den Bedürfnissen der Zielgruppe sehr relevant, da der Zugang zu qualitativ hochwertiger medizinischer Versorgung in den gewählten Standorten äußerst eingeschränkt ist – vor allem für Familien mit geringem Einkommen. Durch die Einsätze der medizinischen Teams wurde ein Großteil der Kinder zum ersten Mal umfassend medizinisch untersucht und beraten. Der Aufbau von Wissen über Gesundheitsvorsorge ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern. In Zeiten von Covid-19 werden Hygienemaßnahmen eine noch höhere Relevanz zuteil.

„Seit mehr als einem Jahr erhalten wir durch dieses Projekt sauberes Wasser für alle Familienmitglieder. Für mich und meine Töchter bedeutet das, dass wir das Wasser nicht mehr so weit tragen oder stundenlang an Wasserstellen anstehen müssen. Und das Wichtigste: Wir können sicher sein, dass es sich um Trinkwasser von guter Qualität handelt.“

Delia Fabiola, Mutter von drei Töchtern

Das Projekt ist klar an den Zielen der haitianischen Regierung ausgerichtet, weite Teile der Bevölkerung zu erreichen, die Prävalenz von übertragbaren Krankheiten zu mindern und gesunde Verhaltensweisen zu fördern. Die Tatsache, dass diese nationalen Richtlinien noch nicht in der breiten Praxis umgesetzt werden, erhöht die nationale Relevanz des Projekts. Es steht ebenfalls im Einklang mit den globalen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals).

Effektivität

Das Projekt konnte trotz andauernder politischer Unruhen und trotz Corona-Pandemie umgesetzt werden. Allerdings musste in 2020 die Anzahl der Begünstigten verringert werden, sodass gewisse Sekundärziele nur zum Teil oder verzögert erreicht werden konnten. Durch Anpassungen einzelner Aktivitäten an die veränderten Umstände ist davon auszugehen, dass die Ziele bis Dezember 2021 weitgehend erreicht werden können.

Effizienz

Die bisherigen Projektausgaben stimmen bislang mit dem Finanzierungsplan überein. Die Abweichungen waren oft auf unvermeidbare, unvorhersehbare externe Faktoren zurückzuführen. So zeigt das Budget eine vernünftige Verteilung der Betriebs- und Implementierungskosten: Wobei die Kosten für administrative Kosten von nph und der Fondation St. Luc allerdings durch andere Finanzierungsquellen gedeckt werden müssen. Dies bedeutet eine zusätzliche finanzielle Belastung für beide Organisationen, um das Projekt weiter aufrechtzuerhalten.

Wirkung

Das Projekt hat einen positiven Einfluss auf Lehrerinnen, Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler. Die Lehrerinnen und Lehrer erhalten mehr Wissen über Gesundheitsintervention und bauen somit mehr Selbstvertrauen auf, um dann die Schülerinnen und Schüler im Unterricht über ein größeres Themenspektrum zu unterrichten. Die Eltern stärkten insgesamt ihr Wissen in Gesundheits- und Hygienefragen. So sind gleichermaßen die Lehrerinnen, Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler auf einem gleichen Wissenstand und können sich darüber auf Augenhöhe austauschen und auch wieder andere darüber aufklären. Die Eltern forderten im Rahmen der Evaluationsinterviews mit deutlicher Mehrheit weitere Gesundheitsschulungen.

Das Bewusstsein für Themen wie Sexualerziehung und Katastrophenschutz war schwächer ausgeprägt und sollte in Zukunft stärker in den Fokus gerückt werden.

Nachhaltigkeit

Die soziale Nachhaltigkeit des Projekts hängt stark davon ab, dass das medizinische Team der Fondation St. Luc in Zukunft ähnliche Interventionen fortsetzt, um die lokalen Mitarbeiter und Gemeindemitglieder ausreichend zu schulen, damit diese Verantwortung übernehmen können. Somit werden Gemeindemitglieder zu geschulten Ansprechpartnern, die wiederum die medizinischen Teams verstärken und zusätzlich für Aufklärung und Hilfe zur Selbsthilfe sorgen können.

Die Gesundheit der Kinder wird vor allem durch die Vorsorge- und Schulungsmaßnahmen nachhaltig verbessert.

nph Honduras
gegründet 1986

La Venta
Kinderdorf „Rancho Santa Fe“, Babyhaus „Casa Suyapa“, Grund- und Mittelschule, Lehrwerkstätten, Krankenstation, Seniorenwohngruppe „Casa Eva“, externe Krankenstation, chirurgisches OP-Zentrum

Tegucigalpa
„Casa de los Ángeles“ (Haus für Kinder mit schweren Behinderungen), Kindertagesstätte für alleinerziehende Mütter „Pasos Pequeñitos“, Wohnhäuser für Schülerinnen, Schüler und Studierende

Catacamas
Übergangshaus „Casa Mi Esperanza“ (Haus „Meine Hoffnung“)

Talanga
Suppenküche für Kinder aus armen Verhältnissen im Alter von vier bis elf Jahren

Mata de Plátano
Familienzentrum San José

Ausgaben in 2020	€ 4.812.600
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika	€ 1.223.384
inkl. des Kindermissionswerks	€ 1.333.129
Kinder im Kinderdorf und nph-Einrichtungen	530
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	1.466

Anschaffung eines Ambulanzfahrzeuges zur Eindämmung der Pandemie und für andere Notfälle
Im Zusammenhang mit der aktuellen Corona-Pandemie musste ein Ambulanzfahrzeug angeschafft werden, das auch geländegängig ist, um gezielte Hilfe im Kinderdorf Rancho Santa Fe und in den umliegenden Gemeinden leisten zu können. Das Fahrzeug, ein Toyota Landcruiser, konnte trotz der angespannten Lage auf dem Gebrauchtwagenmarkt vor Ort erstanden und entsprechend den Anforderungen funktionsfähig umgebaut werden. Mittlerweile komplett ausgestattet mit medizinischem Verbrauchsmaterial sowie einem Monitor zur Überwachung der Vitalzeichen, steht es dem Emergency Response

Team (ERT) zur Verfügung. ERT ist ein medizinisches Team, bestehend aus einem Arzt und zwei Krankenschwestern, das sich vorrangig um die Bevölkerung kümmert, die aufgrund der Armut kaum Zugang zur Gesundheitsversorgung hat. Sie kümmerten sich um Patienten, die im Verdacht standen, eine Corona-Infektion zu haben, sind aber auch zusammen mit den lokalen Gesundheitszentren vor Ort, um präventiv-medizinische Hilfe zu leisten.

Seit September 2020 konnte sich das ERT um die medizinische Versorgung in mehr als 70 Gemeinden kümmern. 213 Familien wurden medizinisch versorgt, dabei wurden 75 Fälle einer Covid-19 Infektion festgestellt und behandelt, mehr als 300 medizinische Behandlungen durchgeführt und 320 Aufklärungsgespräche geführt, welche sich vornehmlich mit der Covid-19 Prävention beschäftigten.
Dank der Arbeit des Teams konnten trotz der Pandemie und unter Einhaltung der Hygienevorschriften den Kindern bei nph Honduras ein weitestgehend „normales“ Leben im Kinderdorf erhalten werden.

Honduras

Einwohner ca. 10,04 Mio.
Fläche ca. 112.492 km²
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) 132

Familienzentrum stärken

Kindern eine Zukunft schenken

Seit dem vergangenen Jahr betreibt nph im abgelegenen Tal von Mata de Platano, ca. 45 km nördlich der Hauptstadt Tegucigalpa, mit neun zersiedelten Ortschaften, sein erstes Familienzentrum namens „San José". Geleitet wird das Familienzentrum von einem multidisziplinären Team aus einer Psychologin, einer Lehrerin, einer Physiotherapeutin, einem Sozialarbeiter und einer Koordinatorin.

nph unterstützt die Familien durch familienstärkende Programme wie Nachhilfeunterricht für Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten, Therapien für Kinder mit Behinderungen, psychologische Beratungen und Empowerment für Mädchen und junge Frauen. Im Dorf Mata de Plátano leben insgesamt 2.497 Menschen und aus dieser kleinen Nachbarschaft sind in der jüngsten Vergangenheit viele Menschen in ein anderes Land ausgewandert: Die meisten in die Vereinigten Staaten (67 %), gefolgt von Spanien (27 %) anderen lateinamerikanischen Ländern sowie Kanada. Jede sechste Person der Gemeinde hat die Entscheidung getroffen, in einem anderen Land ein besseres Leben und eine bessere Zukunft zu suchen. Diese Entwicklung wollen wir mit unseren Angeboten entgegenwirken.

Alle Gemeinden in diesem Tal befanden sich schon vor der Pandemie in einer schwierigen Situation, die sich durch die Beschränkungen nur noch verschlimmerte. Menschen, die ihren Broterwerb von Gelegenheitsarbeit bestreiten müssen und auch in der Privatwirtschaft arbeiten, verloren ihre Arbeit, was sich direkt auf die Gemeinschaft und die Familien auswirkte. Sie haben keine Ressourcen zum Überleben.

Nachhaltige Gesundheitsvorsorge für die Menschen in den Gemeinden

Für die in den lokalen Gesundheitszentren betreuten Patienten, Medikamentenspenden und das Angebot kostenloser psychologischer Therapie und Beratung, leistet das Team des Familienzentrums einen wertvollen Beitrag zur körperlichen und geistigen Gesundheit der dort lebenden Menschen in den Gemeinden.

Stärkung von Gemeinden und deren Bewohner durch zukunftsweisendes Handeln

„San José" soll zentraler Stützpunkt und wichtige Anlaufstelle sein für die Menschen im Tal von Mata de Platano. Es soll den Menschen neue Wege aus der Perspektivlosigkeit aufzeigen und die Lebensverhältnisse armer Bevölkerungsgruppen nachhaltig verbessern. Es geht aber nicht nur darum, das Leben der Menschen zu verbessern. Das ist wichtig. Aber es geht um viel Weitreichenderes: Es geht um Transformation. Es könnte ein Modell dafür entstehen, wie in Gemeinschaften hineingewirkt werden kann, damit die Menschen von sich aus Veränderungen herbeiführen, die sie persönlich benötigen. Das Familienzentrum ist das einzige seiner Art in Honduras. Es gibt keine Organisation, die einen so umfassenden Einblick in Bezug auf die Stärkung von Gemeinden bekommt.

„Uns ist es wichtig, den Kreislauf der Armut und das Inseldasein, das diese Menschen führen, aufzubrechen. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf den Einzelnen. Wir möchten die Gemeinschaft stärken. Die Kombination aller unserer Maßnahmen und Programme führt dahin, dass die Menschen Chancen erkennen und sie dann auch selbst angehen.“

Steve O'Mahony, Nationaldirektor

Beteiligte Partner für die Umsetzung des Familienzentrums

nph Honduras übernimmt als lokaler Träger die Verantwortung für den operativen Betrieb des Familienzentrums.

Die **Honduranische Jugendbehörde DINAF** (Directorate for Children, Youth and Family) ist ein wichtiger strategischer Partner vor Ort und unterstützt u.a. in Form der fachlichen Beratung.

Der **Verein Sternstunden e. V.** (München) finanzierte den Bau und die Einrichtung des Familienzentrums.

„human aktiv“ e. V. und weitere Förderer steuerten zusätzliche Investitionen bei.

Die **Lipoid Stiftung** (Ludwigshafen) fördert seit 2019 jährlich den größten Teil der operativen Kosten.

Die **nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.** (Karlsruhe) fungiert als Bindeglied zwischen den deutschen und honduranischen Partnern und koordiniert deren Zusammenarbeit sowie die Gesamtfinanzierung.

Ziel ist die umfassende Betreuung von Kindern, Jugendlichen und deren Familien sowie die Förderung und Stärkung von Gesundheits-, Ernährungs- und Bildungsdiensten mit dem Schwerpunkt auf Inklusion in den Dörfern Mata de Platano und Pueblo Nuevo.

Ausgangssituation

Armut, Perspektivlosigkeit, Arbeitslosigkeit, mangelnde soziale Infrastruktur, mangelnde medizinische Versorgung und Therapiemöglichkeiten ...

Förderbereiche

Bildung, Ernährung, Gesundheit, Therapiemöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen, Kultur und Inklusion

Zielgruppe und Anzahl der geförderten Menschen

ca. 700 Personen,

122 Kinder und Jugendliche mit deren Familien

Langfristig und indirekt profitieren 10.000 Menschen im Gebiet Mata de Platano und Pueblo Nuevo

Erste Ergebnisse der Bedarfsanalyse

- Insgesamt 1.438 Haushalte/5.549 Personen wurden befragt (2.786 Männer; 2.763 Frauen)
- Bevölkerungsstruktur: 46 % der Befragten waren unter 20 Jahre, 17 % zwischen 21-30 Jahren
- Nur 449 Personen besuchten die High-School, 3.240 Personen besuchten nur bis zur 6. Klasse die Schule
- Gründe, die Schule früh zu verlassen: 58 % finanzielle Gründe, 37 % kein Interesse an Schule
- Einkommen der arbeitenden Bevölkerung: 74 % unter Mindestlohn, 17 % Mindestlohn, 9 % über dem Mindestlohn
- Die meisten Menschen leiden an einer körperlichen Behinderung
- Die meisten davon haben keinerlei Therapiemöglichkeit
- Gesonderte Umfrage bei Frauen aus 203 Haushalten zum Alter der Mütter beim ersten Kind: 85 zwischen 13 und 17 Jahren; 81 zwischen 18 und 20 Jahren; 31 zwischen 21 und 29 Jahren; 6 zwischen 32 und 45 Jahren

Erste Zielsetzung der Berdarfsanalyse

- Ein verbesserter Zugang zu Bildung für die Kinder und Jugendlichen dieser Gemeinden ist dringend notwendig, da viele nur Zugang zur Grundschulbildung haben.
- Die Mehrheit der Bevölkerung (46 %) dieser Gemeinden ist unter 20 Jahren alt. Daher ist es notwendig, geeignete Strategien zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse dieser Bevölkerung eingehen können.
- Über Schulen, Kirchen und andere Orte die von Gemeindemitgliedern besucht werden, sollten neue Erziehungsansätze für Kinder und Jugendliche unterstützt und gelehrt werden, die es den Eltern ermöglichen, die traditionellen Praktiken zur Disziplinierung ihrer Söhne und Töchter zu ändern.
- Die Rechte von Menschen mit Behinderungen müssen gefördert, respektiert und garantiert werden, damit sie ihre Lebensqualität verbessern können.
- Um Behinderungen vorzubeugen, ist es notwendig, der sexuellen Gesundheit und der pränatalen Betreuung mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Erzielte Wirkung

Bildung und Fertigkeiten

- Reduzierung der Anzahl von Schulabbrüchen
- Steigerung der Zahl von Jugendlichen, die in der 7. bis 9. Klasse sowie an Gymnasien und Universitäten eingeschrieben sind
- Verbessertes Wissen der Eltern über Kindererziehung
- Erhöhtes Bewusstsein der Eltern für die Bedeutung von Bildung

Ernährung und Gesundheit

- Reduzierung der Anzahl von Teenager-Schwangerschaften
- Reduzierung von Unterernährung bei Kindern
- Verbesserung der Mobilität und Eigenständigkeit bei Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderungen durch entsprechende Therapien

Psychosoziales und emotionales Wohlbefinden

- Unterstützung von Kindern und Familien bei ihrer Lebensplanung
- Aufzeigen von Zukunftsperspektiven unter den Gemeindemitgliedern
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei ihrer Ausbildung und beruflichen Tätigkeit

Förderung von Mädchen

33 Mädchen und junge Frauen im Projekt „Chicas poderosas – starke Mädchen“
22 Sitzungen

Physiotherapie

24 Menschen mit Behinderungen in Therapien
311 durchgeführte Therapien

Psychologische Betreuung

31 Kinder in Betreuung
177 durchgeführte Therapien

Nachhilfe

34 Kinder mit Lernschwierigkeiten
112 Nachhilfestunden

Kultur und Inklusion

- Abbau von Isolierung und Stigmatisierung für Menschen mit Behinderungen
- Motivation der Menschen mit Behinderung, an der Entwicklung der Gemeinde teilzunehmen
- Steigerung des Bewusstseins bei Lehrerinnen und Lehrern über Inklusion in der Bildung
- Erhöhung der Anzahl von Frauen, die ein Einkommen für ihre Familie erwirtschaften

Stärkung der Gemeinschaft und des Umfeldes

- Gemeinschaftsstärkung durch organisierte und gut repräsentierende lokale Gremien
- Verbesserte Dienstleistungen in den Gemeinden durch stärkere Verknüpfung zu staatlichen und anderen Institutionen
- Höhere Beschäftigungsraten in der Gemeinde
- Sensibilisierung für Umweltbewusstsein in der Bevölkerung
- Verbesserung der Abwasseraufbereitung in den Gemeinden

Nothilfe

Katastroheneinsatz Hurrikan „Eta“ und „Iota“

Am 8. November 2020 fegte der Hurrikan „Eta“ mit einer Windgeschwindigkeit von 250 Stundenkilometern zunächst über den Osten Nicaraguas, um sich dann seinen zerstörerischen Weg nach Norden über Teile von Nicaragua, Honduras und Guatemala zu bahnen. Er hinterließ Spuren der Verwüstung durch Überschwemmungen und Schlammlawinen. Der Sturm entwurzelte Bäume und deckte Dächer ab.

Eine Katastrophe inmitten der Corona-Krise, die nicht enden wollte. Denn auf Hurrikan „Eta“ folgte nur zwei Wochen später der Wirbelsturm „Iota“, der Kategorie vier, der nur ca. 24 Kilometer südlich der Stelle, an der „Eta“ an Land ging, einen ähnlichen Pfad der Zerstörung und Verwüstung in Honduras und Nicaragua hinterließ.

Mehr als zwei Millionen Honduraner waren davon betroffen; da der nördliche Teil des Landes am stärksten heimgesucht wurde.
Schnelles und pragmatisches Handeln war gefordert und so stellte nph Honduras ein Team von 24 Fachleuten, bestehend aus Ärzten, Krankenschwestern, Psychologen und Sozialarbeitern zusammen, um in Pedro Sula, im Norden des Landes, schnell Hilfe zu leisten. Das Team leistete medizinische und psychologische Betreuung, bot Freizeitaktivitäten für die Kinder an und sorgte durch die Beschaffung von Grundversorgungsgütern, wie Lebensmittel und Hygieneartikel, für das Nötigste vor Ort.

Unter dem Schutz der Nationalen Polizei und der Kinderschutzbehörde der honduranischen Regierung DINAF versorgte nph Honduras drei Tage lang Kinder und Familien in drei verschiedenen Gemeinden, in denen die Regierung Unterkünfte betreibt. In San Pedro Sula und La Lima, im nördlichen Bundesstaat Crotes, waren die Menschen am stärksten von den Hurrikans betroffen.

Laut honduranischer Regierung waren mehr als 300.000 Menschen gezwungen, ihre Häuser zu evakuieren und Zuflucht in Notunterkünften zu finden.

Diese zusätzliche Katastrophe traf die Länder mitten in der Corona-Pandemie am härtesten. Da viele Menschen ihre Geschäfte geschlossen halten mussten, die die Grundlage ihrer Existenz sind, verschärft dies die ohnehin schon große Armut. Die Lage der Gesundheitssysteme ist zudem überlastet.

Unter diesem Gesichtspunkt und dieser sehr dramatischen Lage, plant nph, auch zukünftig Teams in Regionen zu entsenden, die immer wieder von den Wirbelstürmen betroffen sind, um den Familien vor Ort zu helfen. Dazu zählen auch umfassende Wiederaufbauprojekte.
Diese Hilfeleistungen vor Ort sind nur durch die umfassende Unterstützung der Organisation humedica e. V. möglich, die hier partnerschaftlich und mit finanziellem Engagement nph und damit den Familien und Kindern zur Seite steht.

3 *Gemeinden betreut*

400 *Kinder nahmen an künstlerischen Freizeitaktivitäten teil*

800 *Hygiene-Kits verteilt*

800 *Familien erhielten Soforthilfe*

1.507 *Rezepte für Medikamente ausgestellt*

3.523 *medizinische Untersuchungen und Behandlungen*

„Ich habe noch nie ein Jahr wie dieses 2020 erlebt. Der Glaube und die Unterstützung der Mitarbeiter und unserer Förderer motivierten mich weiterzumachen.“

Rafael Bermudes Guitterez, Nationaldirektor

nph Mexiko

gegründet 1954

Miacatlán
Kinderdorf „Casa San Salvador“, Grund- und Mittelschule, Lehrwerkstätten, Krankenstation

Cuernavaca
Schülerwohnheim „Casa Buen Señor“, Fachoberschule Bachillerato, Verwaltung „nuestros pequeños hermanos méxico“ und „nuestros pequeños hermanos y hermanas international“ (nphi)

Matamoros
Kinderdorf „Ciudad de los Niños“

Monterrey
Studierendenwohnheim „Casa San Luis“

Ausgaben in 2020	€ 3.460.860
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika	€ 614.330
inkl. des Kindermissionswerks	€ 667.189

Kinder in den beiden Kinderdörfern und nph-Einrichtungen	632
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	488

Schulschließung erfordert Kreativität

Eine der ersten Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie war die Schließung der Schulen und die Abriegelung der nph-Einrichtungen im März 2020. Dies war eine schwierige Zeit für die Kinder im Kinderdorf. Ihnen fehlte die Tagesstruktur, das gemeinsame Lernen.

Im Juli wurde beschlossen, wieder im Kinderdorf Unterricht abzuhalten. Zwischenzeitlich wurden Schlafsäle in Lernzentren umgewandelt, damit die Hygiene- und Abstandregeln gut durchführbar waren.

Wirkungsvolle Sicherheitsvorkehrungen in der Pandemie

Durch den verantwortungsbewussten Umgang mit der Situation, den streng befolgten Sicherheitsvorkehrungen und den Quarantänemaßnahmen konnte ein reibungsloser Ablauf im Kinderdorf gewährleistet werden.

Eigene Landwirtschaft zahlt sich aus

Zu Beginn der Corona-Pandemie wurde innerhalb des Kinderdorfes sehr schnell für die Bevorratung von Lebensmitteln für sechs Monate gesorgt, was auch erhebliche Kosten verursachte, obgleich die Lebensmittelkosten im Vergleich zu anderen Projektländern nicht gestiegen sind. Jedoch sind die Preise für Reinigungsmittel, Hygieneprodukte und Medikamente um 20 % angestiegen, sodass hierfür zusätzliche Kosten angefallen sind, die nicht im Budgetplan enthalten waren.

Mexiko

Einwohner ca. 130,89 Mio.
Fläche ca. 1.964.375 km²
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) 74

nph und das „Gute Samariter-Projekt“

Ein würdevolles Leben für Kinder und Jugendliche mit Behinderung

Staatliche Programme und Initiativen erreichen nur einen sehr geringen Teil der Bevölkerung, die mit einer Behinderung leben. Menschen mit Behinderungen werden oft isoliert und stigmatisiert. Sie sind von Bildung, Gesundheitsfürsorge, Rehabilitationstherapien und Berufsausbildungsmöglichkeiten sowie von der Gesellschaft ausgeschlossen. Es besteht ein Mangel an Fürsorge- und Pflegediensten für Säuglinge und Kleinkinder, um so Behinderungen bei Säuglingen frühzeitig zu erkennen. Auch die Schwangerenvorsorge ist in Nicaragua nicht selbstverständlich. Bestehende Risiken werden so häufig nicht oder zu spät erkannt.

nph Nicaragua
gegründet 1994

Jinotepe
Kinderdorf „Casa Padre Wasson“, Grundschule, Lehrwerkstätten, Krankenstation, Landwirtschaft

Insel Ometepe
Physio- und Ergotherapie, Landwirtschaft, Hostel „Casa Santiago“

Managua
Wohnhäuser für Studierende

Ausgaben in 2020	€ 1.125.970
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika	€ 340.472
inkl. des Kindermissionswerks	€ 370.517
Kinder im Kinderdorf	75
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	389

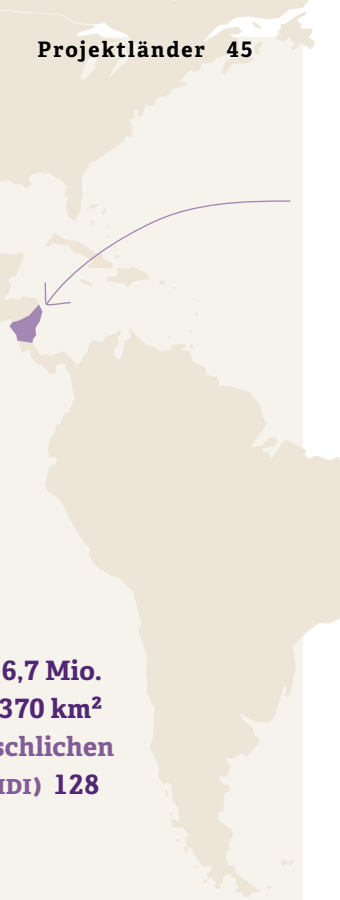
Paloma, sechs Jahre alt, ist eines der Kinder, die auf ihrem Weg zu einem Leben mit Behinderung begleitet werden. Sie erlitt bei der Geburt eine neonatale Asphyxie (Atemstillstand) und aufgrund dessen psychomotorische Verzögerungen. Nach 28 Tagen musste sie an den Augen operiert werden und wenige Wochen später nochmals eine zweite Operation über sich ergehen lassen. Im Alter von drei Monaten stellte man erhebliche motorische Störungen bei ihr fest. Seither wird sie regelmäßig therapeutisch betreut.

Paloma nimmt am Guten Samariter-Projekt teil. Heute geht sie in die 1. Klasse, ihre kognitive Entwicklung ist normal ausgeprägt. Die Therapie hat ihr geholfen, sich sowohl geistig als auch körperlich zu entwickeln. So ist sehr bemerkenswert, dass sie nach einer Operation Ende 2019 an den unteren Gliedmaßen, diese besser kontrollieren kann und beim Gehen die Füßchen nicht überkreuzt. Sie lernt bereits, mit einer Gehhilfe zu laufen und es geht ihr jeden Tag besser.

Mit kontinuierlicher Therapie zu mehr Selbständigkeit

Vor der Operation hatte das Mädchen keine Kontrolle über ihre kleinen Füße, sie konnte ihr Gewicht nicht darauf abstützen, ihr Rumpf war noch schwach und sie konnte nicht knien. Die Unterstützung der Eltern zu Hause war sehr grundlegend. Es wurden therapeutische Hilfsangebote zum Laufen lernen geschaffen z. B. Parallelbarren. Die Eltern reiten mit ihr, fahren mit ihr Fahrrad und unterstützen sie mit vielseitigen Übungen.

Durch das Gute Samariter-Projekt erhält Paloma ihre notwendigen Medikamente, einen jährlichen Brillenwechsel, Hilfsmittel sowie jede andere Art von Bedarf, den sie für ihre Weiterentwicklung benötigt.



Nicaragua

Einwohner ca. 6,7 Mio.
Fläche ca. 130.370 km²
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) 128

Das seit 2010 bestehende Programm Gute Samariter kümmert sich um Kinder und Jugendliche mit körperlichen, sensorischen und intellektuellen Beeinträchtigungen. Das Projekt hat sich mittlerweile vom Kinderdorf aufgrund des Bedarfs und der großen Nachfrage auch auf die umliegenden Gemeinden ausgeweitet. Inzwischen gibt es Therapieangebote an mehreren Standorten. Und es werden auch Kinder aus den Gemeinden rings um Casa Padre Wasson in Jinotepe und in Rivas betreut. So werden derzeit über dieses Programm und den daraus resultierenden Maßnahmen 61 Kinder und Jugendliche betreut.

Frühe Förderung zeigt Wirkung

Paloma ist nur eines von vielen Beispielen, die zeigen, wie wichtig und wertvoll die Begleitung von Beginn an ist, um jedem Menschen mit noch so starker Beeinträchtigung ein würdevolles Leben mit jedweder Behinderung zu ermöglichen. So ist das Therapiezentrum auf der Insel Ometepe, bestehend aus einer Psychologin, einer Physiotherapeutin und einer Ärztin, eine wichtige Anlaufstelle für Familien und Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung.

Die Kinder und Jugendlichen lernen durch eine medizinische und individuelle Betreuung, je nach Behinderung, selbständig zu agieren und ihren Alltag besser zu meistern. Vielseitige Aktivitäten werden angeboten, wie beispielsweise Physio- und Beschäftigungstherapien, Haus- und Schulbesuche, Integration von Kindern und Jugendlichen in der Schule, dringend erforderliche Transporte, Medikamente und medizinisches Material, Terminvereinbarungen für Untersuchungen bei Spezialisten, pränatale und postnatale Kurse für schwangere Jugendliche und Erwachsene. Durch diese Unterstützung erfahren die Bedürftigen kostenlose, kompetente Hilfe und Therapien.

Das Projekt in Zahlen

61 *Kinder und Jugendliche erhalten wöchentliche Therapien und regelmäßige medizinische Betreuung durch eine Ärztin.*
Fortbildungen und Schulungen für die Eltern Lehrerinnen und Lehrer, um die Inklusion von Kindern mit Behinderungen im Schulalltag zu stärken.

17 *Kinder werden mit Medikamenten versorgt*

13 *Kinder erhalten Nahrungsergänzungsmittel*

4 *Kinder und Jugendliche müssen mit Windeln versorgt werden*

1 *Mädchen muss über eine Magensonde ernährt werden*

1 *Mädchen wurde mit einem Rollstuhl ausgestattet*

Generelle Versorgung von Medikamenten bei häufigen Erkrankungen

Die Physiotherapeutin Josseling Alvarado beschreibt ihre Arbeit wie folgt: „Meine Erfahrung mit dem Programm Buen Samaritano ist sehr motivierend, da wir sehen, welch große Entwicklung die Kinder gemacht haben, seit dem ersten Tag, an dem sie an unserem Programm teilgenommen haben. Auch die Eltern bestätigen uns, welchen Fortschritt sie bei ihren Kindern bemerken – gerade bei Kindern, die vorher nicht laufen oder sitzen konnten. Bis zum heutigen Tag haben wir das Glück, dass die Therapien sehr effektiv sind und sich auch die Eltern engagieren und aktiv mitwirken. Mittlerweile können vier der Kinder bereits laufen. Das ermutigt und bestärkt uns in unserem Tun weiterzumachen.“

nph Peru
gegründet 2004

San Vicente de Cañete
Kinderdorf „Casa Santa Rosa de Lima“,
Krankenstation, Landwirtschaft

Ausgaben in 2020	€ 567.510
Beitrag der nph Kinderhilfe Lateinamerika inkl. des Kindermissionswerks	€ 108.831 € 119.049
Kinder im Kinderdorf	80
Durch Nachbarschaftshilfe erreichte Personen	24

Bildung auf virtuellem Wege schnell zugänglich gemacht

Im März wurde der normale Unterricht ausgesetzt, da die peruanische Regierung aufgrund der Corona-Pandemie die Kontaktvermeidung im ganzen Land angeordnet hatte. Die Schulen wurden im ganzen Land geschlossen. Die Kinder und Jugendlichen des Kinderdorfes „Casa Santa Rosa“ besuchten die öffentlichen Kindergärten und Schulen in der Nachbarschaft. Um die Teilnahme am virtuellen Unterricht zu ermöglichen, mussten weitere Internetverbindungen eingerichtet, Computer und Mobiltelefone angeschafft werden. Auch die Universitäts-Studentinnen und -Studenten mussten sich auf virtuellen Unterricht umstellen.

Reintegration von Kindern in ihre Ursprungsfamilien

Bei nph Peru wurden im Dezember 2020 zwei Kinder im Alter von neun und 12 Jahren als Geschwister wieder mit ihren Familien zusammengeführt. Beide lebten zuvor sechs Jahre im Kinderdorf.
In diesen Fällen entscheiden die Familienrichter über die Familienzusammenführung. So wie im Kinderdorf steht der Schutz der Kinder und eine solide Ausbildung im Vordergrund.
Um den Teufelskreis der Armut zu durchbrechen, werden die Familien unterstützt, damit die Kinder weiterhin zur Schule gehen, eine Ausbildung absolvieren oder an der Universität studieren können. Durch eine intensive psychosoziale Betreuung der Kinder in ihren Familien begleitet nph den Übergang und hilft langfristig.

„Wir wissen, dass wir weiterhin daran arbeiten müssen, auf neue Herausforderungen zu reagieren, und dass das Virus auch im Jahr 2021 unser Leben verändern wird.
Ich bin stolz auf unser Team, das sich während der Pandemie mehr als bewährt hat.
Es gibt immer ein Licht am Ende des Tunnels und es liegt an uns, es an- oder auszuschalten.“

Rafael Antonio Arce Guillén, Nationaldirektor

Peru

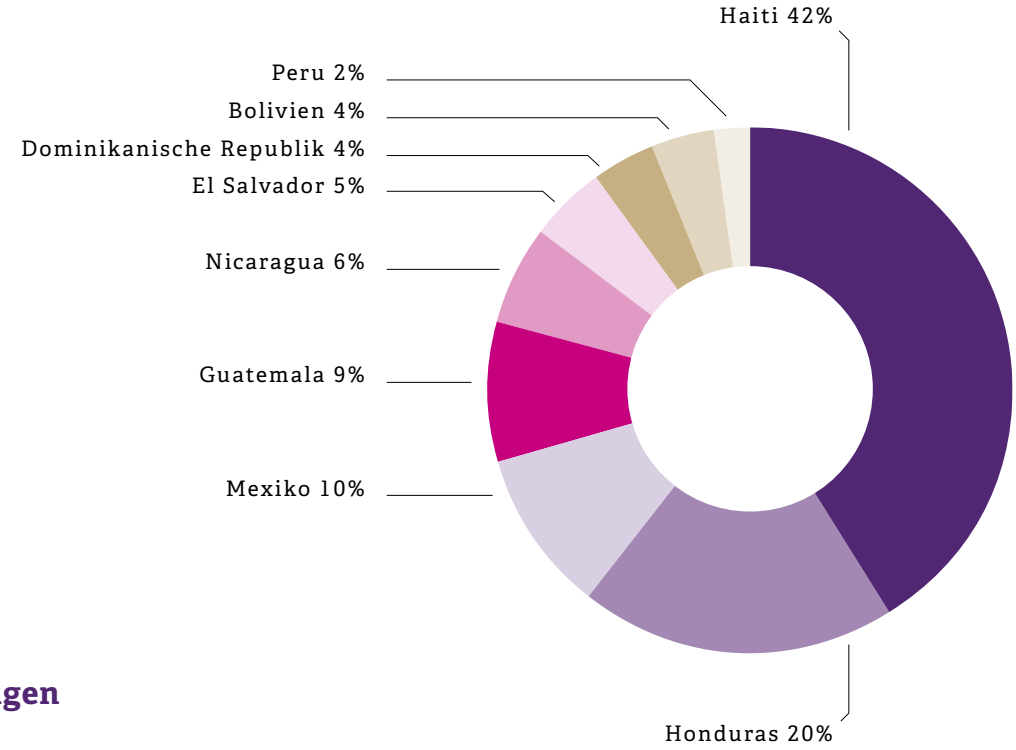
Einwohner ca. 33,39 Mio.
Fläche ca. 1.285.220 km²
Index der menschlichen Entwicklung (HDI) 79

Pflanzung von 500 Avocadobäumen

Um das Angebot an Grundnahrungsmitteln zu erweitern und auch zukünftig weitere Einnahmequellen auf den lokalen Märkten durch den Verkauf von Obst und Gemüse zu erzielen, wurden 500 Avocadobäume gepflanzt. Somit wird langfristig das Angebot an Grundnahrungsmitteln im Kinderdorf für die Selbstversorgung erweitert und es können neue Einnahmequellen erwirtschaftet werden, die wiederum in den weiteren Ausbau der nachhaltigen und auch ertragreichen Landwirtschaft reinvestiert werden können.

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. in Zahlen

Projektförderung nach Ländern



Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde gemäß den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) nach den handelsrechtlichen Grundsätzen der Bilanzierung in Anwendung der Vorschriften der §§ 238 ff. unter Berücksichtigung der Verlautbarung des IDW RS HFA 21 aufgestellt.

Der Wirtschaftsprüfer bestätigt die Richtigkeit des Jahresabschlusses wie folgt: „Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Im Berichtsjahr 2020 wurden 6.118 Mio. EUR und damit 111 TEUR weniger als im Vorjahr für die Hilfsprojekte aufgewendet. Die Transfers wurden über das Kindermissionswerk „Die Sternsinger" in Aachen abgewickelt. Der größte Anteil, nämlich 2.561 Mio. EUR oder 41,8 %, entfiel auch im Jahr 2020 wieder auf Haiti. An die anderen Projektländer gingen in 2020 insgesamt 3.558 Mio. EUR. Zusätzlich zu den Überweisungen von nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. erhielten die Kinderheime im Rahmen der Projektpartnerschaft mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger" in Aachen weitere 536.356 EUR die anteilig verteilt wurden.

Der Jahresabschluss 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
BETRÄGE IN €		
A. Anlagevermögen		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	3,50	3,50
2. Sachanlagen	1.412.114,82	1.472.635,32
3. Finanzanlagen	788.525,95	785.643,07
Summe Anlagevermögen	**2.200.644,27**	**2.258.281,89**
B. Umlaufvermögen		
1. Vorräte	0	0
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.600,48	480.916,34
3. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.876.421,10	3.420.138,03
Summe Umlaufvermögen	**4.940.021,58**	**3.901.054,37**
C. Rechnungsabgrenzungen	**4.923,36**	**9.894,77**
Treuhandvermögen	**3.417.819,91**	**3.317.737,46**
Summe Aktiva	**10.563.409,12**	**9.486.968,49**

Passiva nächste Seite →

Der Jahresabschluss 2020

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
BETRÄGE IN €		
A. Rücklagen		
1. Freie Rücklage	3.748.697,09	2.908.792,93
2. Rücklage aus Erbschaften	2.409.822,82	2.409.822,82
3. Betriebsmittelrücklage	284.919,16	0,00
Summe Rücklagen	**6.443.439,07**	**5.318.615,75**
B. Sonderposten für noch nicht verwendete Zuwendungen	**192.143,43**	**239.958,87**
C. Sonderposten aus Investitionszuschüssen	**51.123,06**	**56.236,06**
D. Rückstellungen	**94.250,04**	**132.212,25**
E. Verbindlichkeiten	**364.633,61**	**422.208,10**
F. Rechnungsabgrenzungen	**0**	**0**
Treuhandverpflichtungen	**3.417.819,91**	**3.317.737,46**
Summe Passiva	**10.563.409,12**	**9.486.968,49**

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear und pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einzelnen Anschaffungskosten von nicht mehr als 150 EUR werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150 EUR liegen und den Betrag von 1.000 EUR nicht überschreiten, werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Das teils eigen genutzte und teils vermietete Bürogebäude des Verwaltungssitzes in Karlsruhe wurde in 2008 zu Anschaffungskosten (Kaufpreis und Kaufnebenkosten) abzgl. Grundstücksanteil und zzgl. den für die Inbetriebnahme notwendigen Sanierungskosten bewertet und planmäßig über 50 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden am Bilanzstichtag zu Nennwerten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken gebildet. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Das Gliederungsschema der Bilanz wurde unter Bezugnahme auf § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB um den Posten „Forderungen gegen Partnervereine“ erweitert.

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des **Anlagevermögens** und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Von den **Forderungen** und sonstigen Vermögensgegenständen haben 45.328,57 EUR eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Posten **Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten** umfassen das Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftung, deren in den Stiftungssatzungen festgelegter Zweck darin besteht, die satzungsgemäße Arbeit des Vereins abzusichern.

Die **Rücklagen** beinhalten freie Rücklagen, Betriebsmittelrücklagen und Projektrücklagen. Die Entwicklung kann aus dem Rücklagenspiegel entnommen werden.

Für die installierte Klimatechnik, Inbetriebnahme am 02.10.2017 am Verwaltungssitzes in Karlsruhe, wurde vom BAFA mit Bescheid vom 26.10.2018 ein nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von 66.462,06 EUR gewährt und ausgezahlt. Dieser Zuschuss wird als Sonderposten geführt und verteilt auf die Restabschreibungsdauer jährlich erfolgswirksam aufgelöst. Zum 31.12.2020 lautet der Buchbestand 51.123,06 EUR.

Entsprechend der Stellungnahme IDW RS HFA 21 sind die erzielten Zinsen aus der vorübergehenden Anlage von Spendenmitteln mit Zweckbindung, soweit sie zum Bilanzstichtag nicht verbraucht wurden und über Bagatellbeträge hinausgehen, ebenfalls unter dem **Sonderposten aus noch nicht verbrauchten zweckgebundenen Spenden** ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Rückstellungen für noch nicht genommenen Urlaub sowie Überstunden, Restrukturierungsmaßnahmen, Buchführungs- und Prüfungskosten, Berufsgenossenschaftsbeiträge und ausstehende Lieferantenrechnungen.

Die **Verbindlichkeiten** aus Lieferungen und Leistungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten einen Betrag von 280.556,14 EUR mit einer Laufzeit über 1 bis 5 Jahre, das sind im Wesentlichen Darlehnsverbindlichkeiten für Projektdarlehen und von 20.820,32 EUR mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Erträge 2020	2020		2019	
EINNAHMEN	BETRÄGE IN €	PROZENT	BETRÄGE IN €	PROZENT
Spenden	6.528.398	62,1%	5.706.490	59,1%
Patenschaften	1.155.814	11,0%	1.194.256	12,4%
Sachspenden	2.503	0,0%	2.380	0,0%
Erbschaften und Vermächtnisse	729.831	6,9%	575.260	6,0%
Bußgeldzuweisungen	103.905	1,0%	181.055	1,9%
Öffentliche Mittel	180.237	1,7%	269.363	2,8%
Zuwendungen von Institutionen	1.755.044	16,7%	1.647.234	17,1%
Zweckbetrieb	0	0,0%	0	0,0%
Sponsoring	6.800	0,1%	23.780	0,2%
Zinsen und sonstige Erträge	56.824	0,5%	61.364	0,6%
Summe Einnahmen	**10.519.355**	**100,0%**	**9.661.182**	**100,0%**
Ergebnis der Vermögensverwaltung	40.135		42.555	
Summe Erträge	**10.559.491**		**9.703.737**	
Summe Ausgaben	9.434.667		9.962.265	
Jahresüberschuss	**1.124.824**		**-254.566**	

Mittelverwendung 2020	2020		2019	
	BETRÄGE IN €	PROZENT	BETRÄGE IN €	PROZENT
Projektaufwendungen				
Projektförderung	475.021	5,0%	454.259	4,6%
Freiwillige	59.079	0,6%	98.270	1,0%
Transfers	6.118.778	64,9%	6.229.217	62,5%
Projektausgaben anderer KSt.	91.209	1,0%	233.664	2,3%
Zwischensumme	**6.744.087**	**71,5%**	**7.015.410**	**70,4%**
Satzungsgemäße Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	27.996	0,3%	27.996	0,3%
Zwischensumme satzungsgemäße Projektaufwendungen	**6.772.083**	**71,8%**	**7.043.406**	**70,7%**
Ausgaben für Fundraising				
Direktmarketing und Paten	1.117.925	11,8%	911.167	9,1%
Großspender und Firmen	179.618	1,9%	271.703	2,7%
Marketing und Kommunikation	389.397	4,1%	479.171	4,8%
Spendenservice	226.388	2,4%	232.614	2,3%
Sonstiges	78.977	0,8%	325.905	3,3%
Zwischensumme Fundraising	**1.992.305**	**21,1%**	**2.220.560**	**22,3%**
Ausgaben Verwaltung				
Vorstand	352.160	3,7%	263.284	2,6%
Verwaltung	318.120	3,4%	435.015	4,4%
Zwischensumme Verwaltung	**670.280**	**7,1%**	**698.299**	**7,0%**
Gesamtausgaben	**9.434.667**	**100,0%**	**9.962.265**	**100,0%**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

A. Geschäftsverlauf und Lage der Organisation

1. Allgemeine Entwicklungen

Das Spendenjahr 2020 war geprägt durch Corona. Das Spendenaufkommen in Deutschland lag im Jahr 2020 laut der vom Marktforschungsinstitut GfK und dem Deutschen Spendenrat e. V. erstellten Bilanz des Helfens mit über 5,4 Mrd. EUR mit 5,1 % über dem Vorjahresniveau. Insbesondere eine deutlich höhere Durchschnittsspende bei leicht erhöhter Spendenhäufigkeit trug zu diesem Ergebnis bei. Der Anteil der Spender an der Bevölkerung dagegen sinkt weiter (auf nun 28,5 %, Vorjahr 29,1 %). Insbesondere für den Bereich der humanitären Hilfe weist die GFK-Studie ein Wachstum auf, hervorzuheben sind hier insbesondere die Bereiche Not-/Katastrophenhilfe sowie sonstige humanitäre Hilfe. Dies dürfte ein Hinweis auf eine unmittelbare Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Spendentätigkeit sein.

Auch auf die Arbeit von nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. hatte Corona sowohl in Deutschland als auch in der Projektarbeit in 2020 große Auswirkungen. Im deutschen Verein musste für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Arbeiten von zu Hause aus ermöglicht und Prozesse entsprechend angepasst werden. Fundraisingaktivitäten wurden umgestellt, Veranstaltungen fielen ab Mitte März komplett aus. Persönliche Treffen mit Spendern konnten nur sporadisch stattfinden.

In den Projektländern mussten Corona Schutzmaßnahmen umgesetzt werden, was zusätzliche Kosten verursachte. Einzelne Projekte in den Communities konnten nicht fortgeführt werden, da auch in den Projektländern das öffentliche Leben stark eingeschränkt wurde und teilweise noch wird. Eine hohe Flexibilität sowohl in der Umsetzung als auch auf Finanzseite war notwendig. Glücklicherweise fanden wir bei unseren Unterstützern, sowohl bei Privatspendern als auch bei institutionellen Unterstützern, ein großes Verständnis für diese besondere Situation.

Eine weitere Herausforderung war der krankheitsbedingte Ausfall des Vorstands Kommunikation und internationale Programme ab Anfang des Jahres und der Vorstandswechsel im September sowie teilweise längere krankheitsbedingte Ausfälle in der Mitarbeiterschaft.

2. Entwicklung der Einnahmen beim nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.

Gemäß der Ergebnisrechnung betrugen im ideellen Tätigkeitsbereich die Gesamteinnahmen aus Spenden, Patenschaften, Nachlässen und Zuweisungen im Berichtsjahr 2020 10,5 Mio. EUR. Sie lagen somit um 0,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 9,7 Mio. EUR. Die Sammlungseinnahmen entwickelten sich positiv und lagen mit einem Plus von 0,8 Mio. EUR bei 8,5 Mio. EUR. Andere Einnahmen, wie z. B. Zuwendungen anderer Organisationen oder öffentlicher Mittel, lagen bei 1,9 Mio. EUR und somit gab es keine Veränderung zum Vorjahr. Durch gezielte Ansprache der bestehenden Spender auf die durch Corona kritische Situation in den Projektländern und die Gewinnung neuer Spender konnte ein Wachstum der aktiven Spenderschaft erreicht werden.

3. Mittelverwendung

Der Schwerpunkt der Arbeit von nph ist das langfristige und nachhaltige Engagement in neun Ländern Lateinamerikas sowie in Haiti und in der Dominikanischen Republik. Dieses wird gemäß § 2 der Satzung insbesondere verwirklicht durch Schutz, Fürsorge, Ausbildung und medizinische Entwicklungsprogramme besonders, aber nicht nur, für verwaiste, obdachlose oder verlassene Kinder, durch Fort- und Ausbildung von Menschen, die von Entwicklungsländern kommen oder in Entwicklungsländern tätig werden, sowie durch Hilfsmaßnahmen entsprechend den Bedürfnissen der Armen im Falle von Notfällen oder anderen bedrohlichen Situationen. Hierfür belaufen sich die Aufwendungen im Jahr 2020 auf insgesamt 6,8 Mio. EUR (Vorjahr 7,0 Mio EUR). Der Anteil der Hilfsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt gemäß der Ergebnisrechnung 71,8 % (Vorjahr 70,7 %).

Die direkten Überweisungen an alle nph-Einrichtungen beliefen sich auf 6,1 Mio. EUR (VJ 6,2 Mio. EUR). Schwerpunktland ist weiterhin Haiti mit 2,5 Mio. EUR.

Für die satzungsgemäße Öffentlichkeitsarbeit, das heißt für die Umsetzung des Satzungsauftrags „Steigerung des Bewusstseins und Sensibilität für die Situation der Menschen in Entwicklungsländern“ wurden im ideellen Tätigkeitsbereich 63.000 EUR ausgegeben (VJ 62.000 EUR). Das entspricht 0,9 % (VJ 0,9 %) der Gesamtaufwendungen im ideellen Bereich.

Die gesamten Werbe- und Verwaltungsausgaben liegen 2020 im ideellen Tätigkeitsbereich bei 2,7 Mio. EUR und damit um 0,2 Mio. EUR unter den Ausgaben des Vorjahres. Der Anteil an den Gesamtausgaben beträgt 28,2 % (VJ 29,3 %).

Das Ergebnis aus der Vermögensverwaltung – hierunter zählen die Einnahmen aus Vermietung sowie Zins- und Wertpapiererträge – weist gemäß der Ergebnisrechnung einen Jahresüberschuss in Höhe von 40.000 EUR aus (Vorjahr 43.000 EUR).

4. Ertragslage

Die Geldspenden in Höhe von 5,7 Mio. EUR waren in 2020 gleich hoch wie im Vorjahr. Die Zuwendungen von anderen Organisationen, von Stiftungen sowie der öffentlichen Hand fielen mit 1,9 Mio. EUR ebenfalls so hoch aus wie im Vorjahr. Die Einnahmen aus Vermächtnissen und Erbschaften lagen in 2020 bei 0,7 Mio. EUR und damit 0,1 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Durch die Erhöhung der zweckfreien Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr konnte in 2020 – entgegen der Planung – ein deutlicher Überschuss erzielt werden, der die liquiden Mittel und damit die Stabilität der Organisation erhöht.

5. Vermögenslage

Das Hauptaugenmerk der Finanzsteuerung liegt bei der Vermögensseite auf der Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität, um die Zahlungsverpflichtungen, speziell auch die an die Projekte gegebenen Budgetzusagen, termingerecht erfüllen zu können. Der Großteil des vorhandenen Vermögens ist daher in kurzfristig verfügbaren Fest- und Tagesgeldkonten angelegt. In Anbetracht des anhaltenden Niedrigzinsniveaus sind 789 TEUR in verschiedenen Wertpapieren angelegt. Das in 2008 erworbene und teils eigengenutzt und teils vermietete Bürogebäude des Verwaltungssitzes in Karlsruhe trägt sowohl zur Zukunftssicherung des Vereins als auch zu den Einnahmen in der Sparte Vermögensverwaltung bei.

Die Eigenkapitalquote des Vereins von 60,9% (VJ 56,1%) ist als sehr gut zu bezeichnen.

6. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 4,9 Mio. EUR (VJ 3,4 Mio. EUR) und belief sich damit auf 46 % (VJ 36 %) der Bilanzsumme.

Die Liquidität des Vereins ist sehr gut. Im Jahr 2020 konnten die finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden.

7. Resümee

Insgesamt entwickelt sich nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V. parallel zur Entwicklung des Spendenmarkts in Deutschland. Die Betrachtung der Entwicklung des Gesamtmarktes legt die Vermutung nahe, dass der Spendenmarkt von der Corona-Situation im letzten Jahr profitiert hat. Die Steigerung des Spendenvolumens konnte auch bei nph nachvollzogen werden. Durch Investition in gezielte Akquisemaßnahmen konnte nph im letzten Jahr – entgegen des Markttrends, der weiter insgesamt sinkende Spenderzahlen ausweist – einen Zuwachs an aktiven Spendern verzeichnen. Diese Aktivitäten werden auch in 2021 weiter fortgeführt.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch Corona, krankheitsbedingter Ausfälle und personeller Veränderungen im Vorstand und in der Mitarbeiterschaft, konnten einige erste strukturelle Veränderungen umgesetzt werden. Diese werden in 2021 fortgesetzt.

B. Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

Erste Analysen der Veränderungen im Fundraising zeigen positive Ergebnisse. Die Anzahl der aktiven Spender konnte gesteigert werden. Durch eine strategische Planung und Investition in die Infrastruktur in der Organisation können Prozesse effizienter gestaltet, mehr Energie in nach außen gerichteter Kommunikation und Fundraisingaktivitäten gelenkt und diese zielgenauer durchgeführt werden.

Der Spendenmarkt ist weiter geprägt durch eine sinkende Spendenbereitschaft in der Bevölkerung.

Der Wettbewerb um die immer weniger werdenden Spender in Deutschland wird sich verstärken.

Gerade eine mittelgroße Organisation wie nph stellt dies vor große Herausforderungen. nph hat nicht die finanziellen Möglichkeiten wie große Organisationen und nicht die Agilität kleiner Initiativen.

Fluktuation stellt für nph auch in 2021 eine große Herausforderung dar. Durch den Standort in Karlsruhe ist es nicht einfach, im Fundraising qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Außerdem steht im Frühjahr ein weiterer Wechsel im Vorstand (Finanzen und Verwaltung) an. Um gut mit diesen Veränderungen umzugehen, wurde ein Organisationsentwicklungsprozess begonnen, der pro bono von extern begleitet wird.

Die Lage in vielen unserer Projektländer ist geprägt durch politische Instabilität und hoher Kriminalität. Dies kann auch die Umsetzung geplanter Projekte verzögern und somit auch die Einnahmesituation des deutschen Vereines bei zweckgebundenen Projektfinanzierungen beeinflussen.

Die Corona-Pandemie scheint die Entwicklung auf dem Spendenmarkt und auch von nph bisher positiv beeinflusst zu haben. Wie sich die weiteren Entwicklungen – auch die wirtschaftlichen Folgen – auf die Spendenbereitschaft auswirken wird, lässt sich derzeit nicht sagen.

C. Voraussichtliche Entwicklung

Die Einnahmen für 2021 wurden vorsichtig geplant, die Corona bedingten Mehreinnahmen in 2020 wurden nicht entsprechend fortgeschrieben. Die Jahresplanung für 2021 geht mit 9,6 Mio. EUR von Einnahmen aus, die um ca. 0,8 Mio. EUR geringer sind als in 2020. Dies entspricht einem relativen Einnahmerückgang von ca. -8 %. Dieser Einnahmerückgang kann durch den Überschuss aus 2020 abgedeckt werden. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit, dass dieser Einnahmerückgang durch die vom neuen Vorstand initiierten Aktivtäten bereits in 2021 kompensiert werden kann.

Die Aufwendungen für Werbung und Verwaltung sind mit knapp 3,2 Mio. EUR und die Aufwendungen für die satzungsgemäße Öffentlichkeitsarbeit mit 68 TEUR geplant. Die Projektausgaben sind dabei mit 7,5 Mio. EUR, um ca. 0,7 Mio. EUR höher als im Vorjahr geplant. Diese Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus zugesagten, zweckgebundenen Mitteltransfers.

Auch 2021 wird voraussichtlich ein Jahr werden, dass eine hohe Flexibilität einfordert und immer wieder notwendig macht, Maßnahmen auf die aktuellen Corona-Bedingungen in Deutschland und in den Projektländern anzupassen.

Vergütungsstruktur

Die Vereinsgremien Mitgliederversammlung und Aufsichtsrat arbeiten ehrenamtlich. Auf Antrag werden lediglich nachgewiesene Kosten wie beispielsweise Fahrtkosten erstattet. Die Leitung des Vereins ist Aufgabe der beiden Vorstände. Die Jahresgesamtbezüge der Geschäftsführung bzw. der hauptamtlichen Vorstände beliefen sich auf insgesamt186.476,04 EUR. Die Bezüge (enthalten in 2020 Abfindungen) werden aus Datenschutzgründen nicht in Einzelpositionen ausgewiesen.

Die Jahresgesamtbezüge der hauptamtlichen Mitarbeiter setzten sich aus den zwölf Monatsgehältern, einer Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld) in Höhe eines Monatsgehalts sowie vermögenswirksamen Leistungen und Fahrtkostenzuschüssen zusammen. Provisionen und Erfolgsbeteiligungen wurden keine gezahlt.

Die Mitarbeitervergütungen liegen innerhalb dieser Bandbreiten

Gruppe	monatliches Bruttogehalt
Assistenten & Sachbearbeiter	1.850 € - 2.771 €
Referenten & Referatsleiter	2.823 € - 4.474 €

Transparenz und Ethik bei der nph Kinderhilfe Lateinamerika

Bei der nph Kinderhilfe Lateinamerika sind Glaubwürdigkeit, Korrektheit und Transparenz wesentliche Säulen der Arbeit. Relevante Informationen über Organisationsstruktur, Finanz- und Lagebericht oder zur Wirkungskontrolle werden regelmäßig veröffentlicht.

Die nph Kinderhilfe Lateinamerika hat sich zu Transparenz und verantwortungsvollem Handeln verpflichtet. Seit 1998 tragen wir ununterbrochen das DZI-Spendensiegel. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) bestätigt mit dem Siegel die transparente, zweckgerichtete, sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spenden. Seit 2010 folgen wir der freiwilligen Selbstverpflichtung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Vom Finanzamt Karlsruhe sind wir als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Schomerus & Partner wurde in den letzten sieben Jahren jeweils zum externen Prüfer ernannt.

Eine Reihe von internen Richtlinien stellt die Qualität unserer Arbeit sicher: Mit den Richtlinien zum Schutz der Kinder für Besucher der Kinderdörfer schützt nph die Persönlichkeitsrechte jedes einzelnen Kindes.

Die Bestellung einer Ombudsperson gewährleistet, dass Mitarbeiter, Projektpartner und andere der nph Kinderhilfe Lateinamerika verbundene Menschen der Ombudsperson Beschwerden vortragen können, ohne dass sie dadurch Nachteile befürchten müssen.

Mit den Richtlinien zum Datenschutz sorgen wir für die Einhaltung der gesetzlichen und internen Datenschutzrichtlinien und damit für die Vertraulichkeit von Spenderdaten. Eine externe Datenschutzbeauftragte schult die Mitarbeiter regelmäßig. Im Rahmen der Antikorruptionsrichtlinien stellt die nph Kinderhilfe Lateinamerika sicher, dass Geschäfte integer und transparent abgewickelt werden und die Herkunft und Verwendung der Spendengelder ausführlich und transparent dargestellt werden. In den Beschaffungsrichtlinien gilt das Wettbewerbsgebot, damit die Kontrolle der Mittelverwendung nach den Prinzipien Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit jederzeit nachvollziehbar ist.

Die nph Kinderhilfe Lateinamerika hält durchgängig das Prinzip der Vier-Augen-Kontrolle ein: Sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die eine Verpflichtung für den Verein zur Folge haben, bedürfen in jedem Fall der Kontrolle durch zwei Personen.

Wir danken unseren Dienstleistern für die gute Zusammenarbeit

Activate GmbH | Amadeus FiRe Personaldienstleistungen | Anwaltskanzlei Kurschildgen Rolla | Baumgarten Kältetechnik GmbH | Benefit Informationssysteme AG | Billeter Fundraising | Büro Dr. Walter | Deutscher Spendenhilfsdienst - DSH GmbH | DFC Deutsche Fundraising Company | Direct. Gesellschaft für Dialogmarketing mbH | Drägerwerk AG & Co. KGaA | Druckerei Koch | Engagement Global – Service für Entwicklungsinitiativen | Eventclip web & video | fid – Service- und Beratungsstelle für internationale Freiwilligendienste | fundango GmbH | Gibis Informationsdesign | Green Energy Solutions GmbH | hello. GmbH & Co.KG | Inxmail GmbH | Iris Thoma Grafikdesign | Klaus Krieg com | Dr. Denise Kurali (Betriebsärztin) | made in branding & interactive design | Nino Druck GmbH | Phineo gAG | punkt.de GmbH | QINOUS GmbH | Redaktionsbüro Alisa Schmitzer | Reisebüro Lesser GmbH | Renusol Europe GmbH | Dirk Richling (Fachkraft für Arbeitssicherheit) | Schäufele Zerfowski Holderbaum Rae | Schenker Deutschland AG | Schomerus & Partner Berlin/Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbB | SDV Direct World GmbH | SEE Sustainable Energy Engineering | Senior Experten Service (SES) | Social Profit. Klaus-Dieter Boll | SolarGy GmbH | Text und Konzept Cordula Schulze | Text und Redaktion Dr. Eva Schwarz | Transhanseatic Int. Spedition GmbH | WINHELLER Rechtsanwaltsgesellschaft mbH | wordsinmotion® – Yps Knauber | wort-stark consulting training fundraising gmbh | Zarske Design – Agentur für Gestaltung

Impressum

nph Kinderhilfe Lateinamerika e. V.
Vereinsregister Amtsgericht Mannheim,
Nr. VR 101579; Sitz: Karlsruhe; als mildtätig anerkannt und steuerbefreit vom Finanzamt Karlsruhe-Stadt gemäß Freistellungsbescheid AZ/35022/82832 vom 23.03.2020. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke.

Vereinsbüro
Tullastraße 66, 76131 Karlsruhe,
Tel. +49 (0)721 35440-0 · Fax + 49 (0)721 35440-22
E-Mail info@nph-kinderhilfe.org
www.nph-kinderhilfe.org

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe
IBAN: DE06 6602 0500 0000 0120 00
BIC: BFSWDE33KRL

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Vorstandsvorsitzende: Heidrun Mürdter
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender:
Oliver Kolbe

Ombudsperson
E-Mail ombudsperson@nph-kinderhilfe.org

Konzept · Text · Redaktion (verantwortlich)
Agathe E. Freudl

Textquelle zu den Länderkennzahlen
Auswärtiges Amt, Berlin
Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen -
United Nations Development Programme (UNDP)
Human Development Reports

Ländertabellen
Stichtag der Währungsumrechnung sowie der Angaben zur Anzahl der nph-Kinder jeweils 31.12.2020

Fotos
nph Kinderhilfe Lateinamerika

Design · Layout · Satz
Zarske Design

Druck
Lautertal-Druck Franz Bönsel GmbH, Lautertal
Soporset Premium Offset-Papier
trägt das EU Ecolabel und gilt als umweltfreundliches Produkt

KINDERHILFE
Lateinamerika

„Sie mögen nur ein Mensch auf der Welt sein,
aber für ein Kind können Sie die ganze Welt sein.“

Padre William Wasson • Gründervater von nph